Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck** und **Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. **1.75.**
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 140. (Erstes Blatt.) Samstag den 22. Juni 1895. (Albinus.) **22. Jahrgang**

Zur Eröffnung des Nordostseecanals.

* Kiel, 20. Juni. Alsbald nach der Ankunft der Hohenzollern begann an dessen Bord das Diner; die Kaiserin, die im Kieler Schlosse Wohnung genommen hat, nahm an demselben nicht theil, wird jedoch heute Abend bei dem Marineball anwesend sein und morgen an Bord der Hohenzollern gehen. Großfürst Alexis, der sich auf dem Kaiseradler befand, machte alsbald nach dessen Eintreffen gleichzeitig mit dem König von Sachsen und den andern Fürstlichkeiten einen Besuch an Bord der Hohenzollern. Nach dem Besuch der Fürstlichkeiten begab sich der Kaiser mittels Ruderboots an Bord des Kurfürst Friedrich Wilhelm und stattete sodann den andern deutschen Schlachtschiffen Besuche ab.

* Kiel, 20. Juni. Der Schlußstein bei der Holtenauer Mündung wird bei der morgigen Einweihung sofort übermauert werden, um den Grundstein zum Denkmal für Kaiser Wilhelm I., den Gründer des Nord-Ostsee-Canals, zu bilden.

* Kiel, 20. Juni. Nachdem gestern an Bord der „Baiern" zu Ehren des Admirals Menard und der französischen Officiere ein Festmahl stattgefunden hatte, wobei der Commandant der „Baiern" Capitän zur See Kirchhoff einen Trinkspruch auf das Wohl des deutschen Kaisers und des Präsidenten der französischen Republik sowie auf die internationale Marine-Kameradschaft ausgebracht hatte, wurde das Mahl heute an Bord des Schiffes „Hoche" seitens der französischen Gäste erwidert. Admirad Menard toastete bei dem Mahle in gleicher Weise auf den deutschen Kaiser, den französischen Präsidenten und die internationale Kameradschaft der Marine.

* Kiel, 20. Juni. Heute Abend um 8½ Uhr begann der Marineball in der Marine-Akademie. Dieselbe war durch ein überaus prächtig verziertes Zelt erweitert, woselbst trotz der großen Zahl der Theilnehmer eifrig getanzt wurde. Marine-Officiere aller Nationen, Landofficiere aller Waffengattungen, Vertreter aller Behörden, Reichstags- und Landtagsmitglieder nahmen an dem Feste theil. Die französischen Officiere waren vollzählig unter Führung des Admirals Menard erschienen. Um 10 Uhr 10 Min. erschien der Kaiser, wenige Minuten später die Kaiserin. Die Stimmung unter den 3000 geladenen Gästen ist überaus belebt. Der Kaiser und die Kaiserin schritten durch die Reihen der Ballgäste und empfingen von allen Seiten Huldigungen.

Alle Theilnehmer an der Canalfahrt schildern die Durchfahrt als unvergeßlich. Ueberall, wo die Ufer die Annäherung gestatten, erwarteten Tausende den Kaiser und begrüßten ihn bei der Vorbeifahrt mit begeistertem Jubel. Die Verspätung des Lloyddampfers Kaiser Wilhelm II. betrug ungefähr dreiviertel Stunden; die kleine Verzögerung wurde auch von den Theilnehmern der Fahrt kaum bemerkt. Alle erklären, daß das große Werk des Canalbaues völlig gelungen sei. Geh. Regierungsrath Löwe und die übrigen Theilnehmer an dem Bau des Canals wurden von allen Seiten beglückwünscht.

* Kiel, 21. Jan. Heute Vormittag erfolgte auf einer americanischen Pinasse im Binnenhafen eine Explosion, durch das Platzen eines Cylinders hervorgerufen. Verschiedene Insassen flogen über Bord; wahrscheinlich sind alle gerettet. Der Schornstein flog in die Luft.

* Holtenau, 21. Juni. Der Kaiser fuhr um 9½ Uhr an Bord des russischen Panzers Rjurik und kehrte um 10 Uhr nach der Hohenzollern zurück. Die Canal-Eröffnungsfeier und die Grundsteinlegung sind bei herrlichstem Weiter programmmäßig verlaufen.

* Holtenau 21. Juni. Die Kaiserin, welche heute Vormittag 9 Uhr sich an Bord der Hohenzollern begeben hat, wird dort Wohnung nehmen.

* Holtenau, 21. Juni. Der Präsident des Reichstages, Frhr. v. Buol, hielt vor der Ceremonie des Hammerschlages folgende Ansprache an den Kaiser: Euere kaiserliche und königliche Majestät wollen heute geruhen, ein Unternehmen zu weihen, wie es auf vaterländischem Boden an Großartigkeit der Leistungen der Technik und Industrie noch nicht hergestellt worden ist. Nach acht Jahren, mit Gottes Hülfe, ohne Störung der aufgewendeten Arbeit sehen wir ein Bauwerk vollendet, welches deutsche Herzen und deutsche Geister seit lungem sehnsüchtig erstrebt und geplant haben, welches zunächst bestimmt ist, die nationale Wehrkraft zu stärken und den deutschen Handel und Verkehr zu fördern.

So dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß das gelungene Werk dauernd auch seinen weitern Zweck in reichstem Maße erfüllen werde, den Zweck, dem internationalen Verkehr einen nutzbringenden Weg zu erschließen. Geruhen Eure Majestät, den Hammer huldvollst entgegenzunehmen, den ich Namens der deutschen Volksvertretung zu überreichen die Ehre habe, und damit zur Weihe des Unternehmens den letzten Hammerschlag zu führen. Möge Gottes reichster Segen denselben begleiten!"

Der Kaiser sprach bei der Grundsteinlegung folgende Worte: „Zum Gedächniß Kaiser Wilhelm's des Großen taufe Ich den Canal Kaiser-Wilhelm-Canal". Er that darauf drei Hammerschläge mit den Worten: „Im Namen des dreieinigen Gottes! Zu Ehren des Kaisers Wilhelm! Zum Heile Deutschlands und zum Wohl der Völker!"

* Holtenau, 20. Juni. Der Kaiser erließ heute Abend folgendes Handschreiben an den Staatssecretair v. Bötticher: Nachdem am heutigen Tage die feierliche Eröffnung des Nordostsee-Canals stattgefunden hat, ist es Mir Bedürfniß, Ihnen für die hingebende Treue, mit welcher Sie dieses epochemachende Werk deutscher Arbeitsamkeit in allen Phasen seiner Entwickelung geleitet und gefördert haben, Meinen kaiserlichen Dank und Meine volle Anerkennung auszusprechen. Als Zeichen Meines besondern Wohlwollens lasse Ich Ihnen hiermit Meine Büste in Marmor zugehen. Beim Anblick derselben wollen Sie sich allzeit gewärtig halten, daß Ich Mich Ihnen zu warmem Danke verpflichtet fühle für die hervorragenden Dienste, welche Sie Mir wie Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater und Meinem Herrn Vater in patriotischer Hingebung geleistet haben, und welche noch lange Mir und dem Vaterlande zu erhalten Mein Wunsch ist. Wilhelm.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 22. Juni

⊙ **Die Vertrauensmänner des Volksvereins** hielten gestern Abend im Restaurant B. Müller eine Versammlung ab, welche in ihrem ganzen Verlaufe den Beweis lieferte, daß der alte Eifer für die gute Sache weit entfernt ist zu erkalten. In einer am kommenden Mittwoch bei H. Müller in der Neustraße anzuberaumenden Sitzung wird eine Neueintheilung der städtischen Bezirke, entsprechend den jetzigen Verhältnissen vorgenommen werden. Eine große Volksversammlung mit hervorragenden auswärtigen Rednern wird wahrscheinlich am vorletzten Sonntage im Juli statthaben.

♀ **Die Veranstaltungen zum Johannismarkte** werden bereits seit gestern Nachmittag getroffen. Rund um unser stolzes Münster herum baut sich langsam die große Budenstadt mit den verschiedenen mehr oder minderwerthigen Schätzen, von den 10 Pfg.-Moppen bis zu den Biberresten auf. Bleibt das Wetter andauernd günstig, so dürfen wir wohl auf einen guten Fremdenzufluß rechnen, was den hiesigen Geschäftsleuten, die sonst in mancher Weise belastet und geschädigt sind, gewiß vor Allem in erster Linie zu wünschen wäre.

○ **Die Aachener Heiligthumsfahrt**, so lautet, wie bereits kurz gemeldet, das überaus interessante Thema, welches Herr Kaplan Hammels in der morgigen Versammlung des Pius-Vereins behandeln wird. Der als gefälliger Redner bekannte hochwürdige Herr wird diesmal ganz gewiß das Beste bieten, um die kostbaren Kleinode seiner Vaterstadt die für jeden katholischen Deutschen und insbesondere für uns Rheinländer ein Gegenstand tiefer Verehrung sind, würdig zu preisen. An zahlreichem Besuche kann es unter diesen Voraussetzungen dem Vereinenicht fehlen.

○ **Wirthe-Verein**. Als Vorort für die nächstjährige Haupt-Central-Vorstands-Sitzung und den Ver-

Ein großer Posten
Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots hell u. dunkel in jeder Grösse zu effectiven Fabrikpreisen.

Johannis-Markt
4 Tage Ausverkauf.

Eine große Parthie
Damen- und Kinder-Regen- und Promenaden-Mäntel, Jacken, Kragen, Umhänge, fertige Kleider zur Hälfte des Werthes.

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
werden
alle Artikel des gesammten großen Waarenlagers zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen
abgegeben.

Kopftücher in großartigem Sortiment
zu sehr billigen Preisen.

Reste
in Buxkin, Mantelstoff, Kleiderstoff, Leinen, Gebild, Seide, Cattun, Siamosen, Blaudruck, Flanell etc. etc. etc. zu Spottpreisen.

Ganz besonders mache noch auf die nebenstehenden **Parthie-Posten** aufmerksam, welche eine ganz ausserordentlich billige Einkaufs-Gelegenheit bieten.

Eine große Serie
für diesen Zweck extra ausgelegte Kleiderstoffe sowie einzelne Roben ganz bedeutend unter Kostenpreis.

Ganz besonders mache ich auf die Artikel aufmerksam, welche im Schaufenster ausgestellt sind, wovon grosse Quantitäten sich in gediegener Auswahl am Lager befinden.

Neuss. **Rud. van Endert** Düsseldorf.

Reichhaltigstes Lager der Rheinprovinz.

bandstag des Rheinisch-Westfälischen Wirthe-Verbandes wurde in den vorgestern und gestern in Siegen stattgehabten Verbands-Versammlungen Neuß gewählt.

Ueber die Vorstandssitzung des Rhein. Bauernvereins, über die wir schon kurz des Wesentlichen berichtet, erfahren wir noch: Herr Dr. Winkler berichtete über die Verhandlungen, welche bezüglich der Haftpflicht-Versicherung seitens der Versicherungs-Commission mit mehreren Gesellschaften geführt worden waren. Die Vortheile, welche verschiedene Gesellschaften den Vereinsmitgliedern gewähren wollten, wenn der Verein ein Vertragsverhältniß mit ihnen eingeht, waren recht bedeutende. Die Commission wurde beauftragt, nach ihrem Ermessen in den nächsten Tagen mit einer Gesellschaft den Abschluß des Vertrages zu vereinbaren.

Herr Graf Loe-Wissen referierte über den Antrag der Fach-Kommission,

beim Regierungspräsidenten vorstellig zu werden, für das inländische Fleisch die obligatorische Trichinenschau in die fakultative umzuwandeln, dagegen für das ausländische Fleisch, das vielfach trichinös sei, obligatorische Schau beizubehalten.

Der Antrag wurde angenommen.

Ueber den letzten Gegenstand der Tagesordnung: „Einrichtung von Getreidelagern" referirte Herr Schreiner. Der Redner legt die großen Vortheile der Getreidelager dar und wies darauf hin, daß in den östlichen Provinzen nach Einführung der Landwirthschaftskammern von diesen baldigst mit Staatshülfe die Errichtung von Getreidelager in die Hand genommen werde. Würde in der Rheinprovinz dem Antrage des Provinzial Landtages entsprechend, die Landwirthschaftskammer nicht eingeführt, so fehle hier das Organ zur Errichtung der Lager und die Nachfrage in Getreide werde am Rhein dann nicht nur durch die ausländische Konkurrenz, sondern auch durch das besser gestaltete Angebot der östlichen Provinzen gedrückt.

Der Redner empfahl zum Schluß dem Antrage der Fach-Commission gemäß,

bei S. M. dem Könige in einer Immediateingabe vorstellig zu werden entgegen dem Antrag des Provincial-Landtages auch in der Rheinprovinz die Landwirthschaftskammer einzuführen, damit der Rheinischen Landwirthschaft die gleichen Vortheile zugewendet würden, wie der Landwirthschaft im Osten unseres Vaterlandes.

Der Antrag wurde angenommen. Außerhalb der Tagesordnung wurde dann beschlossen die diesjährige Sommer-General-Versammlung in Jülich abzuhalten. Nunmehr schloß der Vorsitzende die Versammlung und die Mitglieder trennten sich mit dem Wunsche: Auf Wiedersehen in Jülich.

*** **Düsseldorfer Chronik**, 21. Juni. Die Schwurgerichtsrolle der nächsten Session hat jetzt folgende Sachen: Montag, 24. Juni: Fabrikarbeiter Heinr. Richter und Friedr. Lovinfosse aus Düsseldorf wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange. Dienstag, 25. Juni: Ziegelarbeiter Peter Möhlen zu Düsseldorf wegen Raubes. Mittwoch, 26. Juni: Fabrikarbeiter August Pollermann und Johann Jansen aus M.-Gladbach wegen Raubes. Donnerstag, 27. Juni: Die Ehefrau des Fabrikmeisters H. wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange ihres Stiefsohnes. Sie wird vertheidigt vom Herrn Rechtsanwalt Teusch.

*** **Düsseldorfer Chronik**, 21. Juni. Der Provinzial-Ausschuß wurde zu einer Sitzung auf morgen Samstag telegraphisch zusammenberufen, um über den Ankauf der Anstalt Mariaberg zu berathen.

— Der Kunsthändler Nüsser, der vor 3 Monaten in die Irrenanstalt Grafenberg gebracht wurde, ist gestern dort gestorben.

— Die von Essen aus steckbrieflich verfolgte Ehefrau B, die noch eine Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, wurde heute hier verhaftet.

— Ein Schlosser von auswärts, der hier arbeitete, hat eine Anzahl Mädchen um ihre gesammten Ersparnisse gebracht indem er ihnen vorschwindelte, sie zu heirathen. Nachdem seine Betrügereien bekannt wurden, ist er in seine Heimath zu seiner Frau zurückgekehrt.

* **Viersen**, 20. Juni. In verflossener Nacht entlud sich hier wieder ein heftiges Gewitter, während dessen der Blitz in ein Haus in der Section Hamm einschlug. Der Strahl drang durch das Dach ein, fuhr durch ein Bett, in welchem 3 Kinder schliefen, ohne eines zu verletzen, fuhr dann in ein in der untern Etage stehendes Bett, in welchem Mann, Frau und ein Kind schliefen; das letztere erlitt erhebliche Brandwunden, während die beiden Ersteren unverletzt blieben. Gezündet hat der Strahl nicht. (N. Vztg.)

* **Neuhaus**, 20. Juni. Einen Mordanschlag auf den eigenen Vater verübte der Schuhmacher Bathel in Dellien, indem er mehrere Revolverschüsse auf den alten Mann abfeuerte, von denen einer die Lunge lebensgefährlich verletzte. Auch auf den Bruder, welcher dem Angegriffenen zu Hülfe eilte, schoß der Unhold, ohne jedoch zu treffen. Bathel gewann nach vollbrachter That leider die Flucht

* **Köln**, 21. Juni. Gestern Abend brach in der Schreinerei der Waggon fabrik von der Zypen u. Charles auf der Deutz-Mühlheimer Chaussée Feuer aus, welches gegen 10 Uhr einen solchen Umfang annahm, daß der Himmel über dem nordöstlichen Theile unserer Stadt in ein Feuermeer verwandelt schien, was zahlreiche Zuschauer an den Rhein lockte. Vor 11 Uhr wurde die hiesigg Berufs-Feuerwehr alarmirt, welche unter Leitung des Herrn Brand-Inspectors Schöbel mit vier Wagen dorthin rückte. Nicht weniger denn 27 Schleuchen mußten von derselben in Benutzung genommen werden. Erst gegen 3 Uhr traf die Wehr wieder hier ein, nachdem sie dortige freiwillige Wehr zur völligen Löschung des Brandes beziehungsweise als Wache zurückgelassen hatte. So weit wir ermitteln konnten, gelang es den Anstrengungen der hiesigen Wehr, das Feuer auf seinen Herd — die Schreinerei — zu beschränken, welch' letztere indeß vollständig ausgebrannt sein soll.

Fruchtpreise zu Neuß vom 22. Juni.

Weizen, kleiner	Winter-	15	50
"	engl. 1. Qual.	15	—
"	" 2. "	14	20
Roggen	1. Qual.	12	80
	2. "	11	80
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	1. Qual.	—	—
"	2. "	—	—
Hafer	1. Qual.	12	50
	2. "	11	70
Raps	1. Qual.	—	—
	2. "	—	
Aveel (Rübsen)		—	—
Kartoffeln		7	—

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	24	—
Roggenstroh	" " "	14	—
Weizenstroh	" " "	—	—

Weizen und Roggen niedriger.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	48	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	50	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	78	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	3	60
Butter per Kilo	2	10
Eier per Schock (60 Stück)	4	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

□ **Neuß**, 22. Juni. (Wochenbericht.) Unser Getreidemarkt hielt sich durchschnittlich auf vorwöchiger Höhe, so daß die mäßigen Zufuhren von Weizen und Roggen noch zu den alten Notirungen aufgenommen wurden. Gerste und Buchweizen ohne Geschäft. Hafer wie zuletzt. Auch Mehl und Kleie zeigten sich wenig verändert. — In indischen Oelsaaten konnten einige Abschlüsse durchgeführt werden. Rüböl ruhig und etwas billiger erlassen. Kuchen in greifbarer Waare schwach begehrt, dagegen haben selbige auf spätere Lieferung angezogen.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 20. Juni. Preise die 100 Kil.: Winter-Weizen, hiesiger kleiner ℳ 15,70, englischer 15,20, Sommer-Weizen 15,20, Roggen 13,—, Weizen-Vorschuß der Sack Marke 000 23,50, Roggen-Vorschuß der Sack 23,—. Vollmehl ℳ 5,— die 50 Kil., Grind 3,80, Kleie 3,60. — Im Fruchtgeschäft besteht keine besondere Thätigkeit. Weizen in beiden Sorten ist auf letzterm etwas niedrigem Preise stehen geblieben. Kleie und Grind sind ebenfalls etwas im Werthe zurückgegangen.

Köln, 21. Juni. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger ℳ 15,00—15,50 B., fremder 15,50—17,00 B., Roggen vorr. hiesiger ℳ 13,50—14,00 B., fremder 14,25—16.00 B. Hafer hiesiger ℳ 13,00—13,50 B., fremder 13,00—14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. ℳ 50,— B., Oct. 48,90 B., 48,70 G. Unverändert.

Köln, 21. Juni. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —, Roggen —,—, Gerste —,—, Hafer 12.60—13,00, Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 73 Sack Hafer, — Heu ℳ 5,40—6,80, Roggenstroh ℳ 3,—, Weizenstroh ℳ 2,50 die 100 Kil.

Bremen, 21. Juni. Schmalz, Wilcox 0,34¾, Armour 0,34 Amerikan. Speck short clear middles vorräth. ℳ 0,31. Ruhig. Petroleum steigend, vorr. ℳ 7,40 B.

Antwerpen, 20. Juni. Amerikan. Speck behauptet; short middles, vorr. 79—80, extra long middles 80—82, getrockn gesalz Schultern vorr. 67—68, Boraz —, Rücken 74—84, je nach Marke und Gewicht, short clear backs 77—84, short fat backs 76—86, je nach Qual., Boraz 76—77, Pic Nic geräuch. 86—87, Bellies 84—85, je nach Qualität; geräucherter Schinken 135, Boraz 120 die 100 Kil.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die **Herz-Jesu-Kirche in Beckinghausen** ung. 1,— ℳ; ung. 1,— ℳ.

für die **Herz-Jesu-Kirche in Berlin** ung. 1,— ℳ

---

†

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Montag den 24. Juni, Morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft

Herrn

Johann Heinemann.

---

†

Das Jahrgedächtniß

für die Verstorbenen der Familie

Mathias Gladbach

findet Montag, den 24. dss. Mts, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Stadtverordneten-Sitzung

im Rathhaussaale zu Neuß.

Dienstag den 25. Juni 1895, Nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Beschluß des Bezirks-Ausschusses, betr. die Lustbarkeits-Steuer-Ordnung.
2. Desgleichen betr. Ortsstatut und Canalgebühren-Ordnung.
3. Verfügung der Königl. Regierung, betr. das Schullokal in der weißen Schule.
4. Canalisation eines Theiles der Hammthorwallstraße.
5. Desgleichen eines Theiles der Mühlenstraße.
6. Bilanz und Geschäftsbericht der Gasanstalt pro 1894/95.
7. Verwendung des Ueberschusses des Wasserwerks.
8. Ausdehnung des Wasserleitungsrohrnetzes in die verl. Gartenstr.
9. Credit für Arbeiten anläßlich der Berufszählung.
10. Antrag von L. Bossen & Co., betr. den Ausfluß in den Nordkanal.
11. Beschlußfassung über Abbruch oder Weitervermiethung d. Hauses Viehmarkt 43.
12. Verpachtung der Krurbleiche.
13. Angelegenheit, betr. Verpachtung eines Platzes an Hofer.
14. Verpachtung von Lager- bezw. Ausladeplätzen am Erftkanal.
15. Vermiethung des Hauses Brückstraße Nr. 5.
16. Niederschlagung unbeibringlicher Steuern und Gefälle.

Kleines Haus mit 40 Ruthen Garten, an der Büttgerlandstr., per 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres Kapitelstr. 27, Neuß.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß behufs Reinigung der Erft das Erftwasser am 30. Juni Morgens 7 Uhr abgelassen und am 3. Juli Abends 7 Uhr, erforderlichen Falls an einem späteren Tage, wieder auf die Mühlen zurückgeführt werden wird. Zur Leitung der Erftreinigung und Ausführung der im Laufe des Jahres nöthigen Aenderungen an dem Erftflusse sind die Herren P. W. Kallen und W. Bloser hierselbst gewählt worden.

Neuß, den 21. Juni 1895.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die Beiträge für die rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für das Rechnungsjahr 1894 liegt vom 24. dss. Mts. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten auf der hiesigen Stadtkasse aus.

Einsprüche gegen die Beitragsberechnung sind bei dem Sections-Vorstande anzubringen.

Neuß, den 21. Juni 1895.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Land-Verpachtung zu Kleinenbroich.

Am Mittwoch, den 3. Juli 1895, Nachmittags 3 Uhr,

zu Kleinenbroich, beim Wirthen Hrn. Carl Krummen, werden die der **Stadtgemeinde Köln (Armenstiftungs-Vermögen)** zugehörigen, in den Gemeinden Glehn u. Kleinenbroich gelegenen, mit Ende dieses Jahres pachtlos werdenden

Grundstücke,

in den bekannten Abtheilungen, auf neun fernere Jahre, öffentlich durch den Unterzeichneten wiederverpachtet.

Neuß.

Justizrath Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf

zu Neersbrück, Gemeinde Neuwerk.

Frau Wwe. Bürgermeister **Speckmann** zu Schiefbahn läßt

Dienstag, den 25. Juni cr., Mittags 1 Uhr,

beim Wirthe Herrn Gather an der Neersbrück:

cirka 200 Morgen Gras,

stehend in der Waldhütte, Gemeinde Neuwerk, parzellenweise, auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M.-Gladbach. **Notar Lückerath, Justizrath.**

Bekanntmachung.

Der diesjährige

Markt in Neuenhoven

beginnt **am Sonntag den 7.** und endigt **mit Sonntag den 14. Juli,** einschließlich. Die Verloosung der Stände für Krambuden findet daselbst am vorhergehenden **Donnerstag den 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr,** im Müllenbroich'schen Gasthofe statt. Die übrigen Buden und Verkäufer, namentlich auch die Kleidergeschäfte, erhalten ihre Plätze besonders angewiesen.

Das — im voraus zu entrichtende — Standgeld beträgt für jeden Tag u. Quadratmeter 10 Pfg., von einem Stand von 3 Meter Länge und 2,5 Meter Tiefe auf die Dauer des Marktes mithin 6 Mark.

Bedburdyck, den 19. Juni 1895.

Der Bürgermeister: Bertrams.

Fruchtverkauf

zu Kleinenbroich.

Herr C. J. Gens zu Kleinenbroich läßt

Montag, den 1. Juli curr., Nachmittags 4 Uhr,

beim Wirthe Jacob Franken daselbst am Eickerend:

30 Morg. Roggen, stehend am Hofe des Verkäufers, in Parzellen eingetheilt,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M.-Gladbach.

Notar Lückerath, Justizrath.

Fruchtverkauf

am Nordkanal bei Schiefbahn.

Frau Wwe. Bürgermeister Speckmann zu Schiefbahn läßt

Dienstag, den 2. Juli cur., Nachmittags 5 Uhr,

in der Wirthschaft von Schauenburg am Nordkanal:

10 Morg. Roggen, stehend im Büttgerwalde, in Rn. eingetheilt,

öffentlich und meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

M.-Gladbach.

Notar Lückerath, Justizrath.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Montag, den 24. Juni l. J., Morgens 9 Uhr,

läßt Herr Johann Lapp in seiner Wohnung Neustraße Nr. 1 hierselbst, öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigern:

2 Bettstellen mit vollständigem Zubehör, 2 Sophas, Kleider-, Glas- u. Küchenschränke, Tische, Stühle, Bilder, Regulateur, Porzellan und Glassachen, Oefen 2c.

Beträge bis 3 Mark müssen gleich nach dem Zuschlage bezahlt werden.

Neuß. L. Malzburg.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Montag, den 24 Juni cur., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in dem Wirthslokale von Phil. Marx, Glockhammerstraße Nr. 50 hierselbst, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

6 Bettstellen mit Zubehör, Kleider-, Glas- und Küchenschränke, eine große Parthie Tische, Stühle, Oefen, Spiegel, Nachtsconsölchen, Kochherde, Nähmaschine, Taschenuhren u. s. w.

Neuß. L. Malzburg.

Herrschaftl. Wohnungen, kleines Geschäftshaus auf'm Markt

billig zu vermiethen.

Geld- u. Immobilar-Geschäfte vermittelt,

Vermögens-Angelegenheiten aller Art besorgt

Karl Denecke,

Neuß, Rheinstr. 30,

früher 26 Jahre I. Notar.-Secretär.

Herrschaftliches neu erbautes

Haus,

mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet und schönem Garten, wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.

Wo, s. d. Expd.

Freundliche **Wohnung,** 2. Etage, 4 Räume, per Octbr. zu vermiethen.

Breitestraße 54.

Eine **erste Etage** zu vermiethen.

Glockhammer 33.

Eine Grube **Kuhdünger** zu verkaufen. Hammthor 29.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein alleinstehender junger Mann, aus achtbarer Familie, 30 J., kath., selbstständiger tüchtiger Ackerer, in guten Vermögensverhältnissen, sucht zwecks Verheirathung die Bekanntschaft einer religiösen jungen Dame vom Lande, von 25—30 J., welche selbstständig einer Haushaltung vorstehen kann. Einiges Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ernstgemeinte Off. u. **K M 1005** an d. Exp. d. Z. erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ordl. Brauerbursche

sofort gesucht.

Brauerei Th. Schmitz.

Schlosser für Blecharbeit

gesucht. **Jos. Derichs,**

Maschinenfabrik, Wevelinghoven.

Lehrling

m. guter Schulbildung für das Comptoir einer hiesigen Cravatten-Fabrik gesucht. Von wem, s. d. Exp.

Ein junges **Mädchen,** welches in der bürgerl. u. feineren Küche gründlich erfahren ist, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näheres zu erfahren in der Expedition.

Ein junges **Dienstmädchen** vom Lande gesucht. Büttgerstr. 48.

Ordentl. braves **Mädchen,** kath., wird v. einem Colonialwaarengeschäft in die Lehre gesucht.

Offerten unter K B 9 an die Exp. dss. Ztg. erbeten.

Braves katholisches **Mädchen** v. Lande für Hausarbeit gesucht.

Frau H. Dapper, Conditorei, Düsseldorf, Herzogstr. 10.

Ein **Mädchen** oder **Junge** von ordentlichen Eltern für geschäftliche Ausgänge und Putzarbeit gesucht.

Lohn bis zu 6 Mark pro Woche.

Zu erfragen in der Expedition dss. Zeitung.

Braves properes **Mädchen,** welches Hausarbeit versteht, sof. gesucht.

Näh. Mühlenstr. 52, I. Etage.

Ein Gut

von 100 bis 250 Morgen zu Herbst 1895 oder Febr. 1896 zu pachten gesucht mit Kaufrecht. Guter Boden und Gebäulichkeiten Bedingung.

Fr. Off. u. St. 94 bef. die Expedition.

---

3 Zimmer, Wasserl., Keller und Speicher, auf 1. Oct. an stille Fam. zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

Möbl. **Zimmer** an anst. Herren zu vermiethen. Neustraße 14.

Für Landleute.

Gebrauchte Fournaisen sind billig abzugeben Niederstraße 29, Schlosserei.

Lehrmädchen für Costüme gesucht. Näheres Capitelstr. 12.

39er Vereinigung.

Heute Abend **„Im Römer"**:

Wichtige Besprechung.

Geschw. Wieyand

empfehlen:

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Visites, Schreibmappen, Reisenecessaires, Reiserollen, Taschennecessaires, Handkoffer, Reisetaschen, Handtaschen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Kopf- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Badehauben, Frisir- und Staubkämme, Seifen- und Parfümerien,

in großer Auswahl und besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Empfehle:

Hochfeine **Knochen-** und **Rollschinken,** eigene Winterschlachtung zu herabgesetzten Preisen.

Wilh. Strerath,

Metzger, Münsterplatz Nr. 2.

Beste Bamlet's-Mähmaschinen, Heurechen, gute, gebrauchte Mähmaschinen in Auswahl.

Reparaturen, Reservetheile werden bestens besorgt unter Garantie.

Billige Preise.

Jos. Derichs,

Maschinenfabrik und Lager,

Wevelinghoven.

Eine Häckselmaschine und zwei Lava-Mühlsteine

stehen preiswerth zu verkaufen auf der Rheinischen Actien-Gesellschaft für Papier-Fabrikation, Neuß.

Verein für Gemeinwohl.

Abth. 5. Wohnungsbureau.

Hammthorwall 31.

Auf 1. October d. Js. zu miethen gesucht:

In der Mitte der Stadt:

7 Wohnungen zu je 2 Zimmer,
23 " " " 3 "
19 " " " 4—6 "

Außerhalb der Stadt:

4 Wohnungen zu je 2 Zimmer,
16 " " " 3 "
11 " " " 4—6 "



In der Nähe von Düren ist ein schönes **Wohnhaus** nebst Garten zu verkaufen oder zu vermiethen.

Näheres bei **Heinrich Bremm,** Oberstraße Nr. 19, Neuß.

Silb. **Taschenuhr** zu Neußerweyhe verloren. Wiederbringer Belohnung. Neußerweyhe 204.

Kautschuk-Stempel

liefert zu billigsten Preisen die

Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Bei Gelegenheit des Johannes-Marktes

geben alle **Korbwaaren**, als:

Kinderwagen, Sessel, Markt- und Handkörbe, Reisekörbe etc. etc.

zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Geschw. Wieyand, Oberstrasse 143.

St. Johanni-Markt.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich die Preise auf

emaillirte Geschirre

Ia. Qualität **bedeutend ermäßigt** habe. — **Beschädigte oder uncourante Artikel** werden ganz billig abgegeben. — Gleichzeitig empfehle mein **großes Lager** in

Herden, Fournaisen, Oefen, Wasch- und Viehkesseln etc., allen Haus-, Küchen u. landwirthschaftlichen Geräthen

und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Wilhelm Kreiner,

vorm. **Gebrüder Brings.**

Oberstrasse Nr. 103.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

Johann Ermbter, Oberstrasse 94—96,



hält stets **grosses Lager** von nur selbstverfertigter Arbeit in **Eichen-** und **Nussbaum-Möbeln** und Lieferung ganzer

Aussteuern und Zimmereinrichtungen

in jeder Stilart.

Grosses Lager in

Sophas, Matratzen u. Tannen-Möbeln.

Langjährige Garantie.
Billigste Preise.
Nach Auswärts franco.

Montag den 24. ds., Markttag, 10% Rabatt.

Billig! **Billig!**

Wichtig für Brautleute!

Großes Lager in

completten Betten jeder Art, Sopha's, Sessel, Tischen, Stühlen, Glas- und Kleiderschränken, Bettfedern, Daunen in nur guter Waare und großer Füllkraft, Bettflocken und Hafenspitzen

empfiehlt zur gefl. Abnahme

Chr. Pet. Adolphs,

137 Oberstrasse 137.

Reparaturen an allen Polstermöbeln.

Gänzlicher Ausverkauf

aller Manufaktur-, Tuch- u. Modewaaren,

Damen- und Herren-Confection

unter Preis bei

Fr. Beumer, Neuß.

Modes.

Fortsetzung des Ausverkaufes!

Die noch vorräthigen garnirten Hüte werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Münsterplatz 5, **M. Mommer,** Münsterplatz 5,

hinter dem Krieger-Denkmal.

Frisch gebrannten Kalk pr. Malter 2 Mk. 60 Pfg.

prima hydraulisch gemahl. Wasserkalk,

alle Sorten Kohlen

empfiehlt billigst

Math. Menzen,

Furtherstraße.

Neußer Johannismarkt.

Montag den 24. Juni cr. fährt ein

Extradampfer von Monheim u. Zwischenstationen nach Neuss und zurück.

Ab Monheim	11,45	Ab Neuß	6,30
„ Baumberg	11,50	„ Heerdt	7,15
„ Zons	12,—	„ Hamm	7,30
„ Benrath	12,15	„ Grimlinghausen	7,45
„ Stürzelberg	12,35	„ Volmerswerth	8,—
„ Uedesheim	12,50	„ Uedesheim	8,20
„ Volmerswerth	1,—	„ Stürzelberg	8,40
„ Grimlinghausen	1,10	„ Benrath	9,15
„ Hamm	1,20	„ Zons	9,30
„ Heerdt	1,30	„ Baumberg	9,40
An Neuß	1,55	An Monheim	9,50

Eretschmar & Co.,

Dampfschifffahrts-Ges. m. beschr. H.

Pius-Verein.

Sonntag den 23. Juni a. cr., Abends punkt 6 Uhr, im großen Saale der **Gesellschaft „Constantia“:**

General-Versammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins. U. A.:

Vortrag

des Herrn Kaplan Hammels:

„Die Aachener Heiligthumsfahrt“.

Ferner: **Mittheilung über den Vereinsausflug.**

Es wird gebeten, die Liederbücher mitzubringen.

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag den 23. Juni 1895:

Sommer-Ausflug nach Gerresheim.

Abfahrt von Neuß mit Sonderzug 1.40 Uhr.

Billete sind zum ermäßigten Preise von 60 Pfg. im Vereinshause Samstag und Sonntag bis ½1 Uhr zu haben. Es wird dringend gebeten, die Billette im Voraus zu lösen.



Freiw. Feuerwehr Neuss.

Mittwoch den 26. Juni 1895:

XIV. Stiftungsfest,

verbunden mit

Vorstellung und Gesammt-Uebung,

beginnend **Nachmittags 6 Uhr** am **Steigerhause** vor dem Hessenthore.

Nachdem:

Garten-Concert und Versammlung

im Locale des Herrn **B. Müller** am Markte.

Die verehrlichen pass. Mitglieder nebst Familien werden zur Theilnahme hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

„Hahnenkampf-Narrenschiff“.

Morgen, Sonntag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im Vereinslokale des Herrn Herm. Müller, Rheinstr.:

Glänzender Krönungs-Ball,

Mitglieder mit 1 Dame frei. 2. Dame 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf bei den Vorstandsmitgliedern und im Vereinslokale zu 75 Pfg. zu haben. 1 Dame frei. 2. Dame 50 Pfg. Cassapreis 1 Mark. Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Zur Gilbach.

Am Sonntag den 23. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Ulanen-Regiments Nr. 5, Düsseldorf.

Entrée frei. — Bier 15 Pfg.

Kirmes zu Neußerfurth.

Sonntag den 23. und Montag den 24. d. M.:

BALL,

wozu freundlichst einladet

P. Paar, vorm. Girmes.

Es wird nur Wein verabreicht. — Entrée frei.



Grosses Schützenfest

zu Bedburdyck-Stessen.

Sonntag den 23. u. Montag den 24. Juni ds. Js.

Programm:

Sonnabend gegen 9 Uhr: **Großer Zapfenstreich.**

Sonntag Morgen 5 Uhr: **Reveille** und **Kanonendonner.** Mittags 1 Uhr: Antreten sämmtlicher Schützen im Schützenlokale, Abholen der Fahnen, des Präsidenten und des vorigjährigen Schützenkönigs, alsdann

Parade

vor dem Herrn Bürgermeister, von 4 Uhr ab **Tanzvergnügen** und um 8 Uhr

BALL.

Montag, Morgens 5 Uhr: **Reveille** und **Kanonendonner,** um ½9 Uhr Antreten im Schützenlokale, **Zug zur Kirche,** woselbst ein **Hochamt** stattfindet für alle lebende und verstorbene Mitglieder der Schützengesellschaft, nach demselben

Parade vor dem Herrn Dechant.

Nachmittags 2 Uhr: Antreten im Schützenlokale,

Zug durch Bedburdyck und Stessen.

Parade vor dem neuen Schützenkönige und dem Herrn Präsidenten

und gegen 8 Uhr:

Großer Krönungsball.

Sonntags Entree zum Ball für Herren 75 Pfg., Damen 25 Pfg.
Montags Entree zum Ball für Herren 1 Mk., Damen 25 Pfg.

Bälle und Festlichkeiten finden bei Sassen hier und bei Werner Winzen in Stessen statt.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

NB. Einheimische Mitglieder, die den Zug nicht mitmachen, bezahlen Morgens und Nachmittags vom Tanz 20 Pfg. und Abends 2 Mark Entree.

Kirmes zu Neuenherfurth.

Sonntag den 23. Juni:

BALL.

Montag den 24. Juni, Nachmittags:

Gartenconcert, später **Ball,**

wobei nur Wein verabreicht wird.

C. Schmalbach.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“

Grimlinghausen

feiert Sonntag den 23. Juni a. c. sein **21. Stiftungsfest** durch

Vocal- und Instrumental-Concert,

unter Mitwirkung mehrerer Vereine.

Demnach:

BALL,

wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

Krieger-Verein Wevelinghoven

feiert am **23. Juni 1895** sein

6jähriges Stiftungsfest.

Programm.

Samstag den 22. Juni, Abends: Ankündigung des Festes durch **Zapfenstreich** und **Böllerschüsse.**

Sonntag den 23. Juni, Morgens von 11—1 Uhr:

Früh-Concert

in den Hoppen'schen Anlagen.

Nachmittags 3 Uhr:

Parade auf dem Markt

und **Festzug durch die Stadt.** Hierauf Concert in den Hoppen'schen Anlagen. — Abends 8½ Uhr:

Fest-Ball

bei den Kameraden **Hoppen** und **Schnorrenberg.**

Zu diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Bekanntmachung.

Landwirthschaftlicher Verein, Lokalabtheilung Grevenbroich.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß die **Feier des 25jährigen Dienstjubiläums** des Herrn Ehrenbürgermeisters Meising zu Jüchen

am Mittwoch den 26. Juni a. c.

stattfindet.

Dieselben werden mit dem Bemerken zu der Feier eingeladen, daß das Festessen **punkt 1 Uhr Mittags** im Brockerschen Gasthofe beginnt.

Der Vorstand.
J. A.:
Herriger.

Vorläufige Anzeige.

Die

St. Sebastianus-Bruderschaft der Pfarre Bedburdyck

feiert ihr **diesjähriges Schützenfest** am **Peter- und Paultage,** 29. d. M., und am **Sonntag den 30. d. M.** in festlicher Weise.

Programm folgt.

Der Vorstand.

Kirmes zu Kaarst.

Sonntag den 23. und Montag den 24. cr., findet bei dem Unterzeichneten

BALL

statt. Nachmittags von 4—8 Uhr:

Tanz-Musik.

Getränke nach Belieben.
Gleichzeitig großes

Preiskegeln

um Geldpreise.

Anfang: Sonntag Morgen 11 Uhr.
Schluß: Dienstag Abend punkt 10 Uhr.
Es ladet ganz ergebenst ein

Heinr. Weyers.

Vorläufige Anzeige.

Die St. Sebastianus-Bruderschaft zu Hemmerden feiert am nächsten Samstag den 29. d. M. und Sonntag den 30. ihr Schützenfest in althergebrachter Weise. Programm in der nächsten Freitagsnummer.

Der Vorstand.

Preiskegeln

zu **Helpenstein** beim Wirthe **P. J. Meinholz** um einige **geräucherte Schinken** am **Sonntag den 23. Juni.**

Kaarster Kirmes.

Sonntag den 23. u. Montag d. 24. d.

BALL,

wozu ergebenst einladet **M. Brester.**

Kaarster Kirmes.

Sonntag und Montag von 4 Uhr ab

Tanz-Musik,

später

Ball,

wobei Montags nur Wein verabreicht wird. — Dienstag

Gesellschafts-Ball,

wobei Nichtmitglieder durch Mitglieder eingeführt werden können.

Hierzu ladet ergebenst ein

Wilh. Webers.

Schützenfest zu Königshoven.

Am Samstag den 29. Juni und Sonntag den 30. Juni hält die **Sebastian.-Schützen-Bruderschaft** ihr diesjähriges **Schützenfest** in einem großen Zelte nach althergebrachter Weise.

Der Vorstand.

Für einen jungen **Schmiedegef.** Stelle gesucht. Näh. in der Exp.

Größere Auswahl nirgends geboten! Billigste Preise! Prompte Bedienung!

Zum bevorstehenden **Johannis-Markte** machen wir unsere geehrte Kundschaft aus Stadt und Land ergebenst darauf aufmerksam, dass wir

verzinkte, verzinnte und emaillirte Geschirre

nur in allerbester Qualität unter jeder **Garantie** zu staunend billigen Preisen verkaufen. Ein kleiner Posten zurückgesetzter und beschädigter Artikel wird **separat ganz unter Preis** abgegeben. So eine Parthie **emaillirter** u. **verzinnter Deckel** aller Grössen zu 15 Pfennig das Stück. Unser grosses Lager in **Sparherden, Fournaisen, Petroleum-Kochöfen, Gusswaaren, Kleineisenwaaren, Wasch-, Mangel-** und **Wringmaschinen, Kartoffel-, Tafel-** und **Decimalwaagen, Gewichten,** sowie allen anderen **Haus-** u **Küchengeräthen** und **landwirthschaftlichen Artikeln** bringen wir gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.

Neu! Automatische Mausefallen fangen und tödten beständig selbstthätig.

Wilhelm Josten Söhne,
Glockhammer 38/40.

Ausnahmspreise
für die Markttage:

Biber-Bettücher per Stück	45	Pfg.
Velour-Schlafdecken per Stück	1.85	"
Betttuch-Halbleinen per Meter	75	"
Kleider-Biber " "	40	"
Biber " "	30	"
Hemden-Flanelle "	25	"
Nessel echt türkischroth "	30	"
Handtücher 60×75 gesäumt pr. Stück	15	"
Rohgebild per Meter	15	"
Bettmöbel alle mögl. Dessins pr. Met.	35	"
Schürzen- und Kleider-Siamosen	45	"
Chiffon-Damenhemd mit Spitzenbesatz	75	"
Halbleinen-Frauenhemd	1.25	"
Großes Biber-Frauenhemd	85	"
Damen-Unterröcke	75	"
Gardinen per Meter	8	"
Vorhänge 5 Meter lang	1.40	"
Echt diamantschwarze Frauenstrümpfe per Paar	35	"
Damen-Handschuhe per Paar	15	"
Kinder-Strümpfe per Paar	8	Pfg.
Strickgarne per 10 Loth	35	"
Schürzen für Damen	35	"
Corsets	50	"
Tricot-Taillen	90	"
Futter, grau und schwarz, per Meter	18	"
Taillen-Cöper	25	"
Taillen-Croise	29	"
Zweiseitiges Taillenfutter	40	"
Aermelfutter per Meter	38	"

Zanella, Serge, Lüstre, Watirleinen, Perlbesätze, Borten, Spitzen, Seide, Sammt zu enorm billigen Preisen.

Herren-Socken per Paar	15	Pfg.
Leichte Sommer-Socken per Paar	5	"
Normal-Hemden	75	"
Schweiß-Jacken für Herren u. Damen	65	"
Sporthemden	1.25	"
Faltenhemden	1.90	"
Kragen	15	"

Besondere Gelegenheit.

Herren- und Knaben-Strohhüte	40	Pfg.
Damen-Sonnenschirme (hell)	75	"
" " schwarz	1.50	"
Handtaschen Stück	10	"
Blousen, prachtvolle Dessins,	1.30	Pfg.
Spachtel-Spitzenkragen	75	"

Garnirte Damen- und Kinderhüte der vorgerückten Saison wegen unter Preis.

Louis Wolf & Cie.,
Oberstr. 112. NEUSS, Oberstr 112.

Bei Gelegenheit des Johannes-Marktes, Montag den 24. Juni, verkaufe ich meine sämmtlichen
Schuhwaaren
zu herabgesetzten billig. Preisen.
Heinrich Etienne, Münsterstraße 14.

Eine Mühle

mit zugehörigem Areal von ca. 60 Morgen in der Nähe von Düren zu verpachten ev. zu verkaufen. Mit Rücksicht auf die Lage in der Nähe einer Bahnstation und die vorhandene Wasserkraft würde sich das Anwesen auch sehr gut zur Anlage einer Fabrik eignen. Auskunft ertheilt die Exped.

In Berücksichtigung des **Johanni-Marktes** werden
Samstag, Sonntag und Montag
sämmtliche Artikel zu bedeutend ermässigten Preisen abgegeben.

W. Heidbüchel, Neus, Büchel 35,
Porzellan-, Glas-, Cristall- und Luxuswaaren-Handlung.

Totaler Ausverkauf.
wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.
Um möglichst schnell zu räumen, verkaufen wir sämmtliche Artikel zu Schleuder-Preisen.
Geschw. Stein & Co., Neuss, Büchel 31,
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren.

Bitte probiren Sie einmal
Apotheker Stockhausen's „Concurrenzseife".
Ueberall käuflich.

Gelegenheitskauf.
Eine große Parthie
wollene und Kattun-Reste
werden, um damit zu räumen, unter Preis abgegeben.
Carl Breuer,
Büchel 47.

Grosser
Sommer-Ausverkauf.
Bei Gelegenheit des Johanni-Marktes vergüten wir auf sämmtliche Waaren Sonntag, Montag und Dienstag
10% Rabatt.
Als ganz besonders billig empfehlen wir:
Einen großen Posten 3/4 **Buxkin, Elle** 1,50 **Mk.,**
do. Kleiderstoff, doppeltbreit, Elle 50, 60 **u.** 70 **Pfg.,**
Buxkin-Anzüge 13, 15, 18, 20 **u.** 30 **Mk.,**
do. Knaben-Anzüge 3, 4, 5, 6 **Mk. und höher.**
Sämmtliche **Promenaden-, Regenmäntel, Jaquets, Umhänge,** sowie ein großer Posten **Cachemir-Tücher, Cattune und Sommerkleider** werden **zur Hälfte des Kostenpreises** abgegeben.
Fertige Betten mit 2 Kissen und 12 Pfd. Federn 13, 15 Mark und höher.
Neuß, Oberstr. 108. **Gebr. Hirsch** Neuß, Oberstr. 108.

Grösstes Schuhwaaren-Lager
von Neuss
M. Königshofen, Markt 16. M. Königshofen,
Das Lager ist auf das Reichhaltigste ausgestattet, enthält nur gute Waaren zu billigsten Preisen.
Reparaturen werden schnell und sorgfältig ausgeführt.

Pneumatic-Niederrad.
Mod. Humb. 95, Matad., neue eleg. Mustermasch., à 225 M.; engl. 5/4" Kissenr. Rudge à 120 M., sowie ein stark. 7/8" Vollr. à 45 M. m. Zubeh. abzugeben. **C. Elbers,** Heerdt.

Sicherheitsrad mit Kissenreifen und Kugelsteuerung, gut erhalten, zu verkaufen. Wo, s. d. E.

Ein gut erhaltenes zweisitziges **Dreirad (Velociped)** steht billig zu verkaufen. Wo, s. d. Exp.

3 Zimmer an eine oder 2 Personen per October zu vermiethen. Friedrichstraße 3.

Erftstraße Nr. 54 eine **1.** und **2. Etage** zu vermiethen. Näheres Gartenstraße Nr. 2.

St. Anna-Verein.
Die Andacht in der Hospitalkirche findet am Sonntag Nachmittag nicht wie gewöhnlich um 2¼ Uhr sondern **punkt 2 Uhr** statt.

Evangelischer
Männer-Gesang-Verein.
Sonntag den 23. Juni:
Feier d. 13. Stiftungsfestes
im Vereinslocale Restauration **Aug. Kicker,** Capitelstraße.
Von Nachmittags 4 Uhr ab:
Gartenconcert d. Lück'schen Capelle
Abends 8 Uhr:
Vocal- u. Instrumental-Concert.
Illumination des Gartens u. **nachfolgendem Tanzkränzchen.**
Hierzu ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Geflügelzucht- u. Thierschutzverein **Fauna.**
Sonntag, 23. Juni, Nachm. 2¼ U., **Abfahrt n Hösel-Kettwig.**
Sollte aus Versehen einem Mitgliede die Liste nicht zugegangen sein, wird gebeten, dies als Einladung zu betrachten.
Nur Mitglieder mit ihrer Familie können sich an dem Ausfluge betheiligen. **Der Vorstand.**

Neußer Turnerschaft.
Heute Abend punkt 9 Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslocale, zu der um pünktl. Erscheinen bittet **der Turnrath.**

St. Elogius-Verein.
Heute Abend 8½ Uhr
letzte General-Versammlung mit Musik
bei Hrn. **Herm. Müller** Rheinstr., wozu sämmtliche Metall-Handwerks-Gesellen um zahlreiches Erscheinen gebeten werden. **Der Vorstand.**

Restauration Kox,
Grimlinghausen.
Sonntag: **Backfische und Aal in Gelée,**
ff. Bier, pr. Glas 10 Pfg.
Erdbeerbowle.

Neußerfurth. Neußerfurth.
Zum Kaisersaal.
Bei Gelegenheit der Kirmes
Sonntag und Montag:
Ball,
wozu ergebenst einladet
Fr. Piel.
NB. An beiden Tagen bis 8 Uhr Getränke nach Belieben. Nachdem
Wein-Ball.

Wevelinghoven.
Der
Landwehr-Unterstützungs-Verein
feiert sein
29. Stiftungsfest
am Sonntag den 7. Juli
in bekannter Weise.
Näheres durch Festprogramm.
Der Vorstand.

Hierzu ein 2. Blatt u. das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. 1,75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 **Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 140. (Zweites Blatt) Samstag den 22. Juni 1895. (Albinus.) **22. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 21. Juni.

Wohin wir in diesen Tagen nur immer den Blick in eine Zeitung wenden mögen, wir stoßen auf lange Erörterungen über den Prozeß Mellage gegen die Alexianerbrüder zu Mariaberg. Die Gegner werden nicht müde, mit einer wahren Wollust immer wieder die traurigen Vorkommnisse breitzutreten, sie zu verdoppeln und zu verdreifachen. Wir haben gleich Alles verurtheilt was nicht in der Ordnung war, wir haben aber auch entschieden dagegen protestirt, daß man jene Fehler allgemein den katholischen Orden auf's Kerbholz setze. Der Prozeß hat seinen Weg genommen und wird ihn weitergehen. Fiat justitia, Gerechtigkeit soll geschehen. Gerecht, das verlangen wir aber auch, sollen unsere Gegner in der Sache nach allen Seiten hin sein und diese Pflichttugend nicht durch Katholikenhaß und Verblendung verdrängen lassen. Die Anstalt ist geschlossen und sind seitens der Regierung genügende ärztliche Kräfte zur ferneren Organisation herangezogen worden. Uebrigens dürfen wir nicht mitzutheilen unterlassen, daß die amtliche Revision zu Mariaberg kaum Belastung für die Alexianerbrüder ergeben hat, kein einziger Kranker beschwerte sich über die Behandlung. Ganz so schlimm scheint es demnach dort nicht gewesen zu sein, und wenn Fehler begangen wurden, so sind jedenfalls am selben Orte auch hohe Tugenden, wie sie die schwierige Irrenpflege verlangt, ausgeübt worden. Möchten die Klosterstürmer auch dies gütigst in Rücksicht nehmen.

Verschoben ist nicht aufgehoben muß man bei den in der letzten Plauderei besprochenen Ministerkrisen wohl sagen. Herr v. Lucanus soll nach einer Meldung gar nicht in die Wasserstiefeln gefahren sein, um seinen Rundgang abzuhalten. Nichts desto weniger hört man jetzt immer noch neue Ministercandidaturen nennen. So für das Cultusministerium den Regierungspräsidenten Bitter. Ob er wohl uns Katholiken gegenüber süßer, als sein Name, sein würde? Doch darüber heute Betrachtungen schon anzustellen, wäre sehr verfrüht. Jedenfalls will man die alten Herren Minister noch in Gemüthsruhe die Reise durch den Nordostsee-Canal mitmachen lassen. Nach der Zeit dürfte dann allerdings doch wohl der eine oder andere Minister sehen, wie ihm Amt und Würde von dannen schwimmt. Herrn von Lucanus Name steht jetzt nicht mehr auf der Candidatenliste, nun, er ist und bleibt ja ohnehin in seiner eigenthümlichen Art und Weise der „kommende Mann."

Die Festlichkeiten zur Canal-Eröffnung haben am Mittwoch, nachdem der Kaiser von Potsdam aus noch einen kurzen Abstecher nach München zur Besichtigung einer Gemäldegalerie gemacht hatte, ihren Anfang genommen und zwar zu Hamburg. Wie bereits seit einiger Zeit feststand, ist die Betheiligung der Flotten aller Herren Länder eine ganz großartige. Eine solche Meeresfeier dürfte die Welt geradezu noch nicht erlebt haben und wir dürfen als Deutsche wohl ein wenig stolz darauf sein, daß sie zur Verherrlichung eines deutschen Werkes auf unsere Einladung hin stattfand. Freund wie Feind hat sich hier zusammengefunden, und wir sind überzeugt, daß Franzosen, Russen, Italiener, Engländer, Türken und Deutsche zu Kiel ganz gut mit einander auskommen werden. Möchten das die Leiter aller Staaten denn auch einsehen und sich sagen, wie es zu Kiel gegangen, so muß es auch allezeit im gewöhnlichen Leben gehen. Wozu der Krieg, wozu die zerstörende Fehde?

Unverdrossen hat sich der preußische Landtag an die zweite Berathung des Stempelsteuergesetzes gegeben, das zum Leidwesen des Hrn. Miquel doch nicht ganz nach seinem Millionenschnitt ausfallen wird. Die Canalfeierlichkeiten haben auch seine trockene Arbeit unterbrochen und eine kleine Erholungspause ihm gebracht. Zurückgekehrt, wird zunächst die Interpellation über die Alexianer-Angelegenheit zur Sprache kommen, wobei man sich auf einige waschechte Culturkampfsreden unbedingt gefaßt machen muß. Wollte man nur eine vernünftige Reform der Irrenflege überhaupt anregen, so würde das Centrum die erste Partei sein, welche mit bei der Sache wäre, denn hier steckt Manches im Argen. Aber darum geht es den Meisten der Interpellanten, zu denen sich auch neuestens die Conservativen gesellt haben, nicht, sie wollen ihrem Herzen einmal wieder Luft machen und das Katholische drücken. Nun, sie werden schon in den Reihen des Centrums die nothwendige Abfuhr finden, für solch leichtes Geschoß ist man dort gut gepanzert.

Wenn Fürst Bismarck in seinen alten Tagen redet, so macht er auch immer von sich reden. Jüngst hat er den „Bund der Landwirthe" empfangen und um sowohl seinem eignen Herzen als dem seiner Gäste einen Hochgenuß zu bereiten, recht kräftig über die jetzige Regierung, mit besonderer Spitze gegen den Vicepräsidenten des Ministeriums, v. Bötticher, losgezogen. In Berlin hat dieser kalte Wind auf die warmen Tage des 80jährigen Geburtstages einen ziemlichen Schnupfen abgesetzt und hat man mit einem kalten Wasserstrahl im amtlichen Organ, dem ‚Deutschen Reichsanzeiger', geantwortet. So scharf ist Bismark selten abgefertigt worden und weil der Einsiedelmann im Sachsenwalde gewohnt ist, stets den Gegner noch zu übertrumpfen, so können wir in diesem politischen Querfeuer noch recht nette Dinge erleben. Gut, daß wir selbst außer Schußweite stehen, denn für uns Centrumsleute, die wir niemals eine Regierungspartei „sans phrase" sein können, die ohne weitere Rücksichtnahme auf ihre Parteiprincipien durch Dick und Dünn mit der Regierung läuft, ist es gleichgiltig, wer regiert. Wir thun unsere Pflicht, verlangen unser gutes Recht und erkämpfen es, gleichviel, ob Bismarck, Caprivi oder sonst wer an der Spitze der Staatsleitung steht.

In Handwerkerkreisen hat es recht unangenehm berührt, daß die zum Kaiser beorderte Deputation, welche bei dem Throne selbst die berechtigten Forderungen des deutschen Handwerks niederlegen sollte, nicht zugelassen worden ist. Es deutet dies leider darauf hin, daß sich in der Kaiserumgebung Einflüsse geltend zu machen wissen, welche dem Verlangen der Handwerker wenig günstig sind. Deshalb heißt es aber nicht muthlos sein, sondern mit erneutem Eifer das alte Recht, gestützt auf die bewährten Freunde, und da vor allem das Centrum, verfechten, es muß doch zum endlichen Siege kommen!

Die Schutzzolldebatten wickelten sich in Belgien ziemlich glatt ab, sodaß die befürchtete Ministerkrisis nicht eingetreten ist. Zu wünschen wäre, daß auch in andern Fragen die katholische Regierung eine Mehrheit finde, um dann festgeeint den nothwendigen socialen Reformen näher treten zu können. Gelingt es hier unter allseitiger Wahrung der Interessen in echt christlichem Geiste einen Ausgleich zu finden, so wird der starken socialistischen Bewegung des Landes ein unübersteiglicher Damm entgegengeworfen. Die Arbeiter werden dann, wenn auch langsam, erkennen, daß ihre wahren Freunde und Brüder diejenigen sind, welche bei dem Kreuze stehen, dessen ausgestreckte Arme alle einladen, in seinem Schatten des Friedens und der Liebe zu leben.

In Paris haben einige Querköpfe sich das Vergnügen geleistet, sowohl in der Kammer als bei der Statue der Stadt Straßburg gegen den Kieler Besuch der französischen Schiffe zu protestiren. Die ganze Sache hatte einen recht harmlosen, in ihrer Winzigkeit geradezu lächerlichen Charakter. Frieden ist auch dort die Parole, welche die besonnene große Mehrheit nothgedrungen ausgibt. Bei dem Zusammentreffen der französischen und russischen Schiffe in Kopenhagen wird man ja einige Champagnerpfropfen auf das Bündniß springen lassen, von dem noch so recht keiner weiß, in welchen Formen es eigentlich geschlossen ist. Aber das bringt die Welt nicht aus den Fugen und die Betheiligten sagen ja selbst, der Zweck sei Friede. Nun wir begrüßen jede aufrichtige Festlegung des Friedens. Im Uebrigen fürchten wir Gott und sonst Niemanden auf der Welt!

Crispi würfelt sich in der italienischen Kammer die Dinge nach seinem Gefallen zusammen. Allerdings hat er schon im Anfange gleich einige Schwierigkeiten gehabt, die für seine Zukunft nicht gerade die rosigsten Aussichten eröffnen, wenn es ihm auch einstweilen gelang, den Sturm mit Gewalt zu beschwören. Er steht auf einem selbst geschaffenen Vulkan und der erste Ausbruch wird ihn selbst als Opfer verlangen.

Eine neue Krise bereitet sich in Oesterreich vor. Die sogenannte, buntzusammengewürfelte Coalition scheint wieder einmal gelegentlich der Wahlreform aus den Fugen gehen zu wollen. Die Liberalen wollen natürlich, wie überall, ein System, welches ihrer Bescheidenheit die Alleinherrschaft so ziemlich sichert. Wenn sich andere sträuben und etwas auf ihr Rechtsbewußtsein geben, das auch andern ihr Recht erhalten wissen will, so ist dies denselben wohl nicht zu verargen. Leider sind die Katholiken noch nicht in Oesterreich geeint, jetzt wäre wieder einmal der Augenblick günstig, das alte schöne Land den Klauen des Freimaurerthums und des verjudeten Liberalismus zu entreißen. Möge der Himmel unsern dortigen Glaubensbrüdern Einsicht, Muth und Einigkeit verleihen!

* Wirthshausschilder und Wirthshaussprüche.

Viele Wirthshausschilder sind sehr kunstgerecht aus getriebenem Eisen gearbeitet, ja oft wahre Meisterstücke des Schmiedehandwerks. Man trifft sie noch häufig

Um Gut und Blut.

Roman aus den napoleonischen Kriegen.

Von **M. Benno.**

35) Fortsetzung.

„Auch ich liebe Dich, Du gutes Kind," sagte Angela, dem Mädchen die Haare streichelnd, „und wir wollen beisammen bleiben, bis der Wille Gottes uns trennt. Ich werde den Thorheiten und Verhetzungen dieser Welt nicht mehr lange ausgesetzt sein, und auch Dein frommes und reines Gemüth wird gerne Ruhe und Schutz dort suchen, wo man das Jagen und Treiben der selbstsüchtigen Weltmenschen nicht kennt. Vorher freilich habe ich noch manche Aufgabe zu lösen, deren Gelingen dem Himmel anheimgestellt sei." — Sie kleidete sich an und klingelte. Eine Zofe erschien.

„Ist der Wagen bereit, Antonie?" fragte sie.

Nachdem sie eine bejahende Antwort erhalten, grüßte sie nochmals Fatme und verließ das Gemach.

Eine halbe Stunde später öffneten sich die Flügelthüren eines Zimmers in der kaiserlichen Hofburg und Angela v. Haynald stand vor dem Kaiser Franz, der sie huldvoll empfing. Der Ausdruck tiefer Trauer lag auf des Monarchen mildem Antlitze.

„Ich weiß, warum Sie zu mir kommen, liebes Fräulein," begann er, „und ich gewährte die Audienz, obgleich ich zum Voraus überzeugt bin, daß sie keinen Erfolg haben wird. Ich kann Ihnen nicht sagen, was von meiner Seite aus schon zur Rettung der armen Tiroler geschah. Es war vergeblich, da Napoleon sich allen Vorstellungen unzugänglich zeigt. Er will Rache nehmen an Denjenigen, die ihm, dem Beherrscher der Welt, siegreich widerstanden und von denen seine Marschälle schimpflich aus dem Lande gejagt worden sind. Er will sie züchtigen für ihre Treue und als ein abschreckendes Beispiel sollen die Rebellen, die Empörer, wie die braven Männer von dem rachsüchtigen Imperator geschmäht wurden, vernichtet werden, damit er nicht zum zweiten Male eine solche Niederlage erlebt. Unverholen sagte Napoleon mir dies ins Gesicht, und ich kann nichts thun, wenn ich nicht die Wohlfahrt und die Existenz meines ganzen Reiches auf's Spiel setzen will."

Angela's Augen waren feucht geworden. Dennoch leuchteten Muth und Vertrauen aus denselben hervor.

„Ich will trotz Allem noch einen letzten Versuch wagen," erklärte sie, „vielleicht gelingt mir bei Napoleon, was selbst Eurer Majestät unmöglich erscheint."

Voll Bewunderung schaute der Kaiser sie an. „Sie wagen viel, Fräulein," sagte er, „und beschämen mich fast. Was haben die Tiroler nicht für Oesterreich gethan! Sie fochten, wie man es den heldenmüthigsten Völkern nachrühmt. Ihr Muth, ihre Ausdauer, ihre Selbstverleugnung, ihre Liebe zu dem angestammten Fürstenhause kannten keine Grenzen und hätten ein anderes Schicksal verdient. Es wird mir auch, ich sehe es voraus, mancher Vorwurf nicht erspart bleiben, aber mein Gewissen spricht mich von jeder Schuld frei. Gott allein weiß, was ich gelitten, und wie der Schmerz über das gräßliche Loos der Getreuen mein Inneres durchwühlt"

Er fuhr, sich abwendend, mit der Hand über die Augen und schaute eine Secunde lang zum Fenster hinaus. Dann wandte er sich wieder an Angela. „Ich will Ihnen ein eigenhändiges Empfehlungs-Schreiben mitgeben," bemerkte er, an seinen Schreibtisch tretend, „sonst weist man Sie am Ende in Schönbrunn zurück. Napoleon ist seit dem Mordanfall des wahnsinnigen Staps sehr argwöhnisch geworden und hat den Befehl gegeben, daß man nur Bekannte und Vertraute vorlassen soll."

Angela nahm das mit dem kaiserlichen Siegel versehene Schriftstück in Empfang und die Audienz war zu Ende. Am gleichen Tage noch bestieg sie abermals den Wagen und fuhr, diesmal von Fatme begleitet, nach dem Schlosse Schönbrunn. Der kaiserliche Empfehlungsbrief verschaffte ihr Eingang und eine Audienz bei Napoleon. Sie nahm Fatme bis in das Vorzimmer mit und wurde dann in das Gemach des Kaisers geführt.

Dieser maß sie bei ihrem Eintritt mit erstauntem Blick. Ein eigenthümliches Feuer loderte aus seinen halb verschleierten Augen.

„Das ist ja eine große Ehre für mich," nahm er ironisch lachend das Wort. „Welche Mühe habe ich mir seiner Zeit gegeben, um den davongeflogenen Vogel wieder einzufangen, ohne daß mein Wunsch erfüllt worden ist! Und nun kehrt er, wie es scheint, freiwillig in den goldenen Käfig zurück."

„Es ist eine ernste Angelegenheit, Sire," entgegnete Angela, „die mich zu diesem Schritte gedrängt hat. Es handelt sich um Leben und Tod. Ich weiß, was den treuen Tirolern bevorsteht, die gefangen nach Mantua geschleppt worden sind. Auch ich bin eine Tirolerin und das Weh über das Schicksal meiner armen Landsleute drückt mir fast das Herz ab. Es kostet Sie nur ein einziges Wort, Sire, und die Braven sind frei. Sprechen Sie es aus und der Segen Tausender belohnt Sie dafür."

Wieder lachte Napoleon. Es war ein häßliches, ein böses Lachen.

„Sie sind ja ganz Feuer und Flamme, meine schöne Bittstellerin," hielt er entgegen, „und an Zuversicht fehlt es Ihnen auch nicht. Wie nun, wenn ich gerade gut gelaunt wäre und ja sagte, welchen Lohn bekomme ich dafür?"

Ein Freudenstrahl brach aus Angela's Augen hervor.

„Alles, Alles," rief sie, „was Ihnen ehrenhafter Weise von mir gewährt werden kann."

Napoleon betrachtete Angela mit verzehrendem Blicke. Dann schüttelte er den Kopf.

„Es wird eben doch nicht gehen; schönes Kind," bemerkte er kühl, „es sind gar zu große Sünder, diese Tiroler, die ich leider um keinen Preis begnadigen kann."

Ein schwerer Seufzer rang sich aus Angela's Brust. Sie warf sich vor dem Imperator auf die Knie: „Um Gotteswillen," rief sie, „seien Sie barmherzig! Schenken Sie dem Unglücklichen wenigstens das Leben, vergießen Sie nichts das Blut Hofer,s, des edelsten Mannes, der ja nur für seinen Kaiser und sein Vaterland gekämpft hat."

Napoleon stieß abermals ein boshaftes Lachen hervor.

„Des edlen Hofer, ha, ha," höhnte er, „warum sagen Sie nicht vollends des schönen, des liebenswürdigen Mannes, wie es den Empfindungen ihres glühenden Herzens entspricht? Da mache ich ja eine recht hübsche Entdeckung? Man hat es mir schon früher zugeflüstert, aber ich glaubte es nicht. Also dem Ausbund aller Männer, dem Sandwirth Andreas Hofer, gilt Ihr furchtbarer Schmerz! Diesen Bauern hat das stolze Fräulein v. Haynau zu seinem Ideal gewählt! Und für diesen Bauern kommt sie nun bettelnd zu mir! Ha, das ist zu viel, das ist eine Infamie, die ihres Gleichen nicht hat. Stehen Sie auf, Fräulein, und fliehen Sie aus meiner Nähe! Sie mögen es meinen früheren Gesinnungen danken, daß man mit Ihnen nicht in einem anderen Tone spricht. Gehen Sie und nehmen Sie die Erlaubniß mit, in Mantua Zeuge zu sein, wenn man den Bauern Hofer — Ihr Ideal — erschießt!"

Angela war zusammengezuckt, wie unter einem tödtlichen Schlage.

Plötzlich schnellte sie auf. Ihre Augen flammten. Sie griff unter ihr Kleid und brachte ein blinkendes Dolchmesser hervor.

„So stirb denn auch Du, grausamer Tyrann," kreischte sie und holte zum Stoße aus.

Erbleichend war Napoleon auf die Seite gesprungen, so daß er unverletzt blieb. Mit einem raschen Griffe erfaßte er den Arm Angela's und entwand ihr den Dolch. Er schleuderte ihn weg. „Gemach, schönes Kind," keuchte er, „solches Spielzeug ist für Dich nicht gemacht. Also nicht bloß von Mordbuben, sondern auch von Damenhänden werde ich hier bedroht! Ich will Euch zeigen, daß man mich dadurch nicht schrecken kann! Noch einmal, gehen Sie, Angela; ich will nichts gesehen und gehört haben, ich will. . ."

Er brach plötzlich ab. Die Portièren waren auseinander geschlagen worden und die Gestalt Fatme's erschien. Diese hatte die kreischende Stimme Angela's gehört und war, unruhig geworden, in das Gemach geschlichen, ohne von Jemand bemerkt worden zu sein.

Betroffen schaute Napoleon auf die fremdartige Erscheinung. Er fand augenblicklich kein Wort.

Fatme trat vollends vor. Ihre Augen vergrößerten sich plötzlich und ihr Gesicht wurde noch bleicher. Mit fascinirender Gluth hing ihr Blick eine Secunde lang an dem Kaiser, dann rief sie:

Zurück, Tyrann, Dein Urtheil ist gesprochen!
Nicht weit der stolze Aar mehr fliegt,
Das edle Blut — es wird gerochen,
Und Deine Macht in Trümmern liegt!

Indessen waren auch die Hofbeamten aufmerksam geworden. Einer derselben kam mit verstörten Zügen in das Zimmer herein. Napoleon sah ihn. Sein Gesicht bekam auf einmal einen ruhigen, fast gleichgültigen Ausdruck. Ein Lächeln spielte sogar um seinen Mund.

„Führen Sie diese beiden Damen," befahl er, „aus dem Schlosse, und in Zukunft lassen Sie Wahnsinnige nicht mehr zu mir."

Mit einer kalten Verbeugung gegen Angela wandte er sich ab und begab sich in den Hintergrund des Zimmers, wo das Dolchmesser lag. Er hob es auf, heftete seine Blicke darauf und legte es dann in einen Schrank. „Ich muß mich in Acht nehmen," murmelte er. „dieses Volk scheint wirklich gefährlich zu sein! Ich bin vielleicht gegen diese beiden Dämchen zu großmüthig gewesen. Es war eine Komödie, die just mit dem Knalleffecte der überspannten Zigeunerin schloß. Droht nur in Versen und in Prosa! Ich werde Euch den Beweis liefern, daß all Euer Popanz meinen Adler nicht in seinem siegreichen Fluge aufhält."

(Fortsetzung folgt.)

besonders in Tirol an alten Gasthäusern und Fuhrmannsherbergen. Reich daran sind u. A. Schwaz, Hall, Sterzing, Klausen, kurz, das ganze Inn- und Wippthal, als viel befahrener Verbindungsweg mit Italien. So befindet sich ein äußerst geschmackvolles Schild auf dem alten Schönberg, dort wo der alte Weg zur neuen Brennerchaussee hinabführt. Auch das vom „Elephanten" in Brixen verdient Beachtung. Manche sind historisch interessant, z. B. das vom „Engel" in Meran, aus Blech ausgeschnitten mit dem Stadtwappen.

Da ist es nun einem schwachen Erdenwaller nicht zu verargen, wenn er aus Neugierde oder um seinen Kunstsinn zu befriedigen, dem Gasthaus zu nahe kommt und allmählich in den Dunstkreis desselben geräth, besonders wenn, wie es häufig der Fall ist, verführerische Sprüche neben dem Schild angebracht sind, die ihn zum Eintreten sozusagen nöthigen. Hierbei nimmt der Wirth auf sein Publicum eine gewisse Rücksicht. Im Schankgarten des Neunerwirthshauses zu Lans sieht man einen Bauern vor einem Glase Wein sitzend aufgemalt und darüber die Worte: „Gehts decht a Bissl einer — Zum Anton Neuner." Ueberhaupt behandelt der Wirth sein nahendes Opfer in einem äußerst zutraulichen Tone, als ob er sein bester Freund wäre, nennt ihn seinen „lieben Gast" ꝛc. Selbstverständlich ist er in erster Linie bestrebt, das in seiner Herberge Empfohlene bestens anzuempfehlen. So heißt es beim „Bären" in Goisern:

Der Bär, de thut der Schild hier sein,
Der Wirth schenkt ein gut Bier und Wein.

oder in Schladming:

Beim Bockwirth ist es hier genannt,
Hier kriegt man Bradel allerhand,
Auch Suppen, Fleisch und Würst daneben,
So daß man kann recht lustig leben.

Auch im Gewande des Sophisten tritt der Versucher heran, indem er als Paraphrase zum bekannten „Qui multum bibit, bene dormit" (Wer viel trinkt, schläft gut) ꝛc. spricht:

Wer viel trinkt, schläft nach Pflicht,
Wer gut schläft, der sündigt nicht,
Wer nicht sündigt, ist ein Mann,
Den man selig sprechen kann.

Als sophistischer Kniff gewöhnlichster Sorte, der schon an das Gebiet der Bauernfängerei grenzt, muß auch der Spruch bei einem Wirth in Lorenzen bezeichnet werden:

Es ist ein Wort und bleibt dabei:
Wer mogen kommt, ist Zahrung frei.

Hingegen gehört es wohl mehr in das Gebiet unfreiwilliger Komik, wenn es über dem Durchgang eines beliebten Weinhauses in Innsbruck heißt: „Das Durchgehen ist nur den Gästen gestattet."

In den meisten Sprüchen spielt übrigens das Zahlen die Hauptrolle. Der „liebe Gast" gilt nur, wenn er Geld hat, sonst soll er lieber „draußen kehren ein, bei dem Brunnen klar und rein." Ja, der Wirth „Zum Adler" in Langen und der zu Ligist (im Graben) führen diesfalls eine Sprache, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt

Willkommen, willkommen, mein lieber Gast,
Wann Du Geld im Seckel hast;
Hast Du Geld, so setz Dich nieder,
Hast Du keins, So pack Dich wieder.
Dieses Haus steht an der Sonnen,
Wer kein Geld hat, der gehe zum Bronnen,
Denn mit der Kreiden an der Wand
Kann ich nicht fahren ins Weinland.

Die Aufforderung zur Mäßigkeit kehrt merkwürdiger Weise oft wieder. So liest man an der Zimmerthür eines Wirthshauses von Reit im Winkel in schwarz-roth-goldenen Buchstaben:

Gott segne Deinen Eingang, wenn Du Durst hast,
Gott segne Deinen Ausgang, wenn Du Geld hast.

Der Herbergsvater weiß nämlich recht gut, daß das „über den Durst trinken" meist böse Dinge im Gefolge hat und die Gäste streit- und händelsüchtig macht. Er thut daher den bedeutsamen Ausspruch:

Ein solcher Gast ist viel werth.
Der sein Geld mit Lust verzehrt,
Kein Streit und Händel macht
Und aufs Zahlen ist bedacht.

Auch Schelten und Fluchen liebt er nicht; ein solcher Krakehler,

Der nichts anderes will, als schelten und fluchen,
Der kann in (ihm) ein anderes Wirthshaus suchen.

meint der Oberwirth von Jenesien.

Die gleiche Abneigung hat er gegen das viel und schlecht reden, und obwohl er weiß, daß das Sprechen Durst macht, spricht er doch mit einer gewissen Verleugnung seines habgierigen Ichs:

Rede wenig, rede wahr,
Trinke mäßig, zahle baar.

Und in einem Wirthshaus in Stubai ist der alte schöne Spruch zu lesen:

Wer in diese Stube einzehn will,
Der rede nicht viel,
Vom Bösen schweig er still.

Wie nun ein sogenannter Mustergast nach dem Geschmacke des Wirthes aussehen soll, erfahren wir aus einer Wandschrank-Inschrift im Anhäuslerwirthshaus in der Ramsau:

Ich liebe solche Gäste,
Die immer fröhlich sein,
Sie leeren mir die Gläser,
Dann schenk ich wieder ein.
Sie leben fromm und ehrlich,
Und gehen stat nach Haus.
Dann bitt ich mir die Ehre
Bis morgen wieder aus.

Kann man höflicher und den Ansichten der besorgten Hausmütter zusagender sprechen?

Doch es kommt noch besser. Höre, schöne Leserin, und bewundere die Aneiferung zur Solidität aus dem Munde eines steierischen Musterwirthes:

Hier soll die schönste Ordnung sein,
Wer ißt und trinkt, bezahle fein,
Auch nicht zu spät nach Hause gehn.
So können Wirth und Gast bestehn.

Dieses „nicht zu späte" und besonders das „state" (stille) nach Hause gehen ist freilich eine schwere und oft von bösen Nachwirkungen begleitete Sache. Deshalb steht nicht ohne Anflug malitiösen Humors auf einem Gasthaus in Pians:

Wir Menschen sprechen oft und denken,
Wie wird sich unser Schicksal lenken?

Kurz, ein guter Gastgeber, der auf die Ehre seines Hauses etwas hält, schaut auf Zucht und Ordnung in demselben. So ist ihm vollständig verhaßt, wenn Leute während des Gottesdienstes im Wirthshause sitzen. Das bringt ihn mit dem Pfarrer in Conflict. Er spielt sich daher auf den Sittenstrengen hinaus, indem er mit dem Oberwirth von Untereggen den Zechbrüdern zuruft:

Weil (Während) den Gottesdienst im Wirthshaus bleiben,
Macht des Gastgebers Wand weiß
Und die Seele des Gastes schwarz.

Ein ordentlicher Wirth sorgt auch, daß es in seinem Hause in sittlicher Beziehung recht hergehe; und weil er weiß, daß sich zum Trinkteufel häufig der Unzuchtsteufel geselle, so macht er es wie der Wirth zum Fuhrmannsloch bei Nanders und schreibt unter das Auge Gottes an die Wand:

Das Auge Gottes sieht,
Was öffentlich und heimlich g'schieht.

Und der gemüthliche Wirth von St. Martin in Passeier ruft seinen Gästen zu:

Gäste diet (thuet) Trinken, seit Lustig und frisch,
Denkt dabei, daß Gott oder uns ist.

Ich sehe, der zornige Blick der schönen Leserin hat sich im Verlaufe dieser Erörterung sichtlich aufgehellt, und ich selbst habe nach und nach die Ueberzeugung gewonnen, daß die Wirthe nicht so sehr als Diener des Satans, sondern eher als Moralprediger und ihre Gaststuben als Besserungsanstalten der sündigen Menschheit aufzufassen sind! (Nach den „M. N. N.")

Landwirthschaftliches.

)o(Stalleinrichtung bei Verwendung von Torfstreu.

Bei Verwendung von Torfstreu bringe man an die Standende der Thiere der ganzen Länge des Stalles nach einen starken Balken an. Der Stand wird nun mit einigen vorher zerkleinerten Ballen Torfstreu überdeckt und diese mit einem Rechen gleichmäßig vertheilt. Durch die festen und flüssigen Ausscheidungen der Thiere wird die Torfstreu naß werden. Die festen Auswürfe werden täglich einige Male entfernt. Die von den flüssigen Ausscheidungen naß gewordenen Stellen Torfstreu werden täglich ebenfalls entfernt, und die entstehenden Vertiefungen wieder mittelst Rechen ausgeglichen. Dies geschieht so lange, bis alle Torfstreu, welche in den Stand gebracht wurde, verbraucht ist. Wenn dies der Fall, dann wird der Stand von Neuem mit einigen Ballen Streu gefüllt und wie oben weiter verfahren. Die mit dem Torf vermengten Auswürfe werden auf die Düggerstätte gebracht und da ebenso behandelt wie Stalldünger. Die Torfstreu hat den großen Vortheil, daß sie alle Feuchtigkeit auffsaugt und auch festhält. Daher hat der Torfstreudünger auch einen größeren Dungwerth als Strohdünger; andererseits erspart man insoferne an Arbeit, als wenig Jauche auszufahren sein wird, weil diese von Torfstreu aufgesogen wurde. Wir düngen also unsere Felder gleichzeitig mit der Jauche, welche wir sonst zumeist unseren Wiesen zuführen, die auf diesen aber nicht so dankbar zur Wirkung kommt, als es auf dem Ackerlande der Fall ist.

Für die Erziehung von Halbhochstämmen und Hochstämmen

ist es sehr vortheilhaft, die Gerüstäste serienweise oder in Etagen zu bilden. Wünscht man es, so schneidet man den Leittrieb im Jahre nach der Pflanzung auf 35—50 Centimeter zurück, um hier wieder eine der ersten gleiche Anzahl von seitlichen Gerüstästen zu bilden und setzt dieses Verfahren von Jahr zu Jahr fort. Bei Formirung der zweiten und jeder weiteren Serie sehe man darauf, daß jeder Seitenast seinen Stand in der Mitte über zwei unteren Aesten erhält. Durch diese sehr empfehlenswerthe Formirung der Krone verbindet man die Vortheile der Pyramide mit denen des Hochstammes, Licht und Luft können ungehindert ihren förderlichen Einfluß auf Wachsthum, Färbung und Geschmack der Früchte ausüben und von einer Collision der Aeste kann selbst im höchsten Alter des Baumes nicht die Rede sein. An derartig gezogenen Stämmen erzielt man recht hübsches Tafelobst und bei den bekanntlich höheren Preisen desselben bessere Erträge. Die größere Arbeit an diesen Bäumen im jugendlichen Alter ist nur scheinbar vorhanden und wird schon reichlich dadurch aufgewogen, daß je regelmäßiger die Krone, umso geringer die Zeit, welche die Pflege derselben im höheren Alter erfordert.

[d] Der Sommerschnitt der Stachelbeer- und Johannisbeersträucher.

Von Mitte Juni bis Mitte Juli ist die Zeit, wo man den Schnitt der Stachel- und Johannesbeersträucher vorzunehmen hat, je nach den Umständen, wie viel die Vegetation vorgeschritten ist. Die vielen aus dem Wurzelstock emporwachsenden Triebe werde nach und nach bis auf diejenigen entfernt, welche als Ersatzfruchtäste bleiben sollen, letztere werden später auch noch entspitzt, sobald sie ein wenig länger geworden sind, als man im Winter schneiden würde. Zu gleicher Zeit, aber immer nach und nach, wie es das Wachsthum erfordert, werden auch alle einjährigen Triebe, welche aus den älteren Holztheilen kommen, entspitzt, dicht beisammenstehende auch durch Entfernen einzelner etwas gelichtet, damit die Augen der verbleibenden Zweigtheile sich gut ausbilden können und das kommende Jahr einen kräftigen Fruchtertrag ergibt. Es wird dadurch auch das verbleibende Holz des Strauches freier gestellt, Luft und Licht haben mehr Zutritt in das Innere des Strauches, die Früchte können sich somit besser ausbilden und aromatischer werden, als wenn sie sich in einem vollständigen Dickicht von Blättern und Zweigen befinden würden. Man hat auch darauf zu sehen, daß alle einjährigen Triebe mit entfernt werden, welche sich zu nahe dem Boden zeigen, was besonders bei Stachelbeeren der Fall sein wird, denn solche Triebe müssen beim Winterschnitt doch auch entfernt werden.

Kartoffeln

werden zur jetzigen Jahreszeit meist in erhöhtem Maße an Rindvieh und Schweine verfüttert. Hierbei hat der Landwirth stets zweierlei im Auge zu halten. Einmal, daß der Gehalt an Kalk in den Kartoffeln ein ganz geringer ist, und darauf bedacht zu nehmen ist, diesem Mangel durch gleichzeitige Verabreichung von Klee oder Luzerneheu abzuhelfen oder aber, wo solches nicht vorhanden, den Thieren pro Kopf und Tag 10 Gramm geschabte Kreide oder phosphorsauren Kalk (Futterknochenmehl) zu geben. Dasselbe kann für sich allein in die Tröge gestreut oder auch dem Häcksel- und Wurzelfutter beigemischt werden. Weiteres ist zu berücksichtigen daß die Kartoffeln verhältnißmäßig wenig Eiweißstoffe besitzen und eine vermehrte Kraftfutterzugabe unerläßlich ist, besonders wenn viel Stroh neben größeren Mengen von Kartoffeln verfüttert werden muß.

Vermischtes.

* Den Alexianern widmet das berüchtigte Kleine Journal ein dummes culturkämpferisches Gedicht, in dem es heißt:

„So nimmt's Pfaffen-Regiment
In Mariaberg ein End'."

Die Alexianer sind eben so wenig „Pfaffen", als die Besitzer jenes Blattes die Herren Leipziger und Genossen Rabbiner. Der Zorn mancher Leute gegen Pfaffen ist aber so groß, daß sie überall „Pfaffen" wittern.

* Freuden englischer Soldaten. In England gibt es bekanntlich keine allgemeine Wehrpflicht, sondern die Vaterlandsvertheidiger werden, wie im vorigen Jahrhundert in Deutschland, „freihändig" angeworben. Charakteristisch ist folgende Anzeige eines Werbers in englischen Blättern: „V. R. Sergeant Pomfrett, Recrutirungssergeant, Barking. 100 Recruten, 100 gesucht, 100 gesucht! Loyale und treue Burschen, um in Ihrer Majestät Regimentern, den guten alten „Flo Irons(44) und den „Pompagdurs" (56) zu dienen! Die Vierundvierziger stehen jetzt in Fermoy, Irland, wo sie glücklich sind wie Lords mit Fischen, Bootfahren, Cricket, Schießen, Spaziergängen übers Land und jeder Art Sport. Die Sechsundfünfziger stehen jetzt in Indien, dem Soldatenparadies, wo Tommy Atkins (Spitzname für den englischen Soldaten) seinen eigenen Diener und Mrs. Atkins ihren eigenen Haushälter bekommt. Zwei Stunden Exercieren am frühen Morgen — und der Rest des Tages gehört Euch, und das an einem Platze, wo Vergnügungen aller Art zu haben sind. Jetzt ist die Zeit, einzutreten, wenn ihr gute Officiere, gutes Essen, gutes Trinken, gute Kleider, gute Wohnung, gute Bezahlung, gute Gesellschaft und Sport im Ueberfluß haben könnt!" — Ganz so verlockend wird es wohl nicht sein.

* Ein neuer Ehecodex. Ein polnisches galizisches Blatt publicirt folgenden neuen Ehecodex:

§ 1. Die Frau ist das Haupt im Hause

§ 2. Der Mann ist der Frau unbedingt und stets zum Gehorsam verpflichtet.

§ 3. Der hauptsächlichste Lebenszweck des Mannes besteht darin, möglichst viel Geld zusammenzuscharren.

§ 4. Der Mann hat keine Rechte, sondern nur Pflichten, die Frau hat keine Pflichten, sondern nur Rechte.

§ 5. Der Mann hat zu schweigen wie ein Block, so lange die Frau spricht; die Frau hat stets zu sprechen, so lange der Mann schweigt.

§ 6. Der Mann ist verpflichtet, ungesäumt das Haus zu verlassen, wenn die Frau das für nothwendig erachtet.

§ 7. Während der ganzen Zeit, welche dem Manne übrig bleibt, nachdem er seiner Pflicht, Geld zusammenzuscharren, genügt hat, steht er vollständig zur Verfügung der Frau.

§ 8. Die Frau kann machen, was ihr nur gefällt, der Mann bleibt stets unter der Controle der Frau.

§ 9. Alle obigen Paragraphen stützen sich auf diesen letzten, welcher lautet: Die heiligste Pflicht des Mannes ist, zu heirathen.

Wer sich die Gunst der Frauen erwerben will, darf nur nach obigem Recept verfahren.

* Paris, 20. Juni. Die Munizipalität von Paris hat sich bereit erklärt, für die Arbeiten der Ausstellung von 1900 einen Kredit von 20 Millionen zu gewähren.

Kleines Feuilleton.

Der Todten Kind.

Skizze von Renorga.

Ein stattlicher Dampfer verläßt Vormittags Friedrichshafen. Sein Bug ist mit Laub und bunten Fahnen geschmückt. Das hat seinen Grund. Capitän Knut Swenson, ein Norweger, führt heute seine zweite Frau nach seiner Heimath, sie und sein Töchterchen aus erster Ehe, das er zu seiner Hochzeit mitgebracht hatte. Nach fröhlicher Rast, die er seinem jungen Eheglücke gegönnt, geht es also wieder nordwärts.

Viele Stunden lang vergnügten sich die Passagiere an der Fahrt; doch da man auf hoher See ist, wird das Skagerrack ungemüthlich, und da der Abend herankommt, sind die Reisenden längst vom Deck verschwunden. Wild und trotzig bäumen sich die Wogen, glanzlos und bleifarben ist das Meer, welches, vom Sturme gereizt, unter einem dichten Nebel auf- und niederfluthet. Weiße Schaumstreifen krönen die Wellenberge und zerstieben, wieder in die Tiefe geschwemmt, wie die Perlen einer zerrissenen Schnur. Zuweilen theilen sich die Nebelwände und drohendes Gewölk wird sichtbar. Es ist von einer bläßlichen Röthe angehaucht. Wohl kommt diese von der Sonne, doch scheint sie, die ein friedliches Abendroth hätte sein sollen, wie nur schwergedämpfte Zornesgluth. Der Sturm ist ein schlimmer Geselle über diesem Wasser, mit dem er einen häßlichen Bund geschlossen hat. Von fernher sieht die Sonne ihrem Wüthen zu. Sie versucht es umsonst, die Wolken zu durchdringen, die sie mit dem Ocean gezeugt hat. „Nicht gehorchen!" darin hat sie diese wilde See unterrichtet, auf deren wogendem Leibe sie nur zu gerne ruht. Nach und nach gibt es die Sonne auf, die Trotzigen bezwingen zu wollen. Immer düsterer wird das Bild, das die wogende See, das dräuende Gewölk bieten, immer häßlicher wird das Heulen des Sturmes, das Rauschen der Wasser.

Nun sind sie allein, der Orkan und seine tolle Geliebte. Nichts hindert sie mehr, ihren schlimmen Bund zu erneuern. Das Schiff, vom Nebel überrascht, vom Sturme geschüttelt, von den Wogen gepreßt, kreischt in allen Fugen, die sich von der Leidenschaft der Elemente erzählen. Ueber seinen Bord fegt der Schaum, der in Ballen, die gebleichten Todtenschädeln gleichen, über das Deck rollt. Wie sie sich jagen und haschen, diese Schaumknäuel; wie sie sich, aufliegend, am Tauwerke schaukeln, bis, wie Funken, Theilchen um Theilchen von ihnen abspringt und der zitternde Rest auf den Boden niederrollt, um zu vergehen. Schweigend bedient die Mannschaft das ächzende Schiff, während der Sturm unverdrossen mit heulendem Commando die Wolkenschlacht oben leitet. Niemand ist auf Deck, der nicht da zu thun hat. Doch ja — zwei Menschen sind da, die eigentlich nicht heraufgehörten in Nacht und Sturm. Ein Kind und ein Weib!

Das gutverhüllte Kind hält der Capitän, der auf der Commandobrücke steht, auf dem Arme. Eben kreischt es vergnüglich, da ein Schiffsjunge die Laterne aufhißt. Noch blasser, noch weniger hübsch als im ausgleichenden Tageslichte sieht des kleinen Mädchens Gesicht jetzt aus, da der grelle Lichtstrahl es beleuchtet. „Papa!" ruft seine dünne Stimme ein um das andere Mal, und dazu bezeichnet es mit der Hand die Gegenstände, auf welche es dessen Aufmerksamkeit lenken will. Es ist also noch recht spracharm, dieses gewiß schon vierjährige Mädchen mit den plumpen Bewegungen der plumpen Glieder. Es ist eines jener Kinder, bei derem Anblick einem kein Wort einfällt, gleichviel, ob man damit Zärtlichkeit oder Zartheit bezeichnen will. Aber muthig ist das kleine große Kind, muthig oder dumm; denn lustig lacht es auf, mitten im Sturm, mitten im Wanken des Schiffes, mitten in Nacht und Gefahr. Dabei drückt es vertrauend seinen Kopf an den des Vaters, und sein dünnes Blondhaar weht wie ein silbernes Netz über dessen dunkles Gelock. Es ist ein ganz eigenartiges Bild, daß dieser Seemann mit seinem Kinde, das er voll Liebe betrachtet, bietet. Sie kümmern sich derzeit nur umeinander, darum weiß der Mann nicht, daß unter ihnen, in tiefem Schatten, sein Weib zu ihm aufschaut, mit Augen voll bewundernder Liebe und leidenschaftlichem Weh.

Wie weiß und fein und doch kraftvoll die Hände sind, die sich um eine Brüstungsstange legen, weil das Schiff — wie ihre eigenen Gedanken — rast- und ruhelos auf- und niedergeht; wie ihr helles, welliges Haar um das schöne Gesicht weht, das jetzt so leidvoll ist! Wie eine Wunschmaid ist sie anzuschauen, schön und unheimlich. „Ihr Kind!" flüstert sie athemlos. Nicht der Sturm nimmt ihr den Athem, — das ist die Leidenschaft. „Ihr Kind!" Wie er es herzt und wie es daheim ist auf dem Meere, das ich hasse, — auf dieser Planke, die ihren Namen trägt, — bei ihrem Kinde! Und — wie er mich darüber so ganz vergißt!"

Eben küßte der Mann dort oben das Kind. Die Frau bebt dabei und lächelt böse; — und doch ist sie so sterbenstraurig.

„Jetzt gehst Du zur Mama, es wird zu kalt für Dich!" sagt der Capitän zu seinem Töchterchen, und kommt die steile Treppe hinab. Die Frau ist verschwunden. Da er in ihre Cabine tritt, steht er sie, in einen Mantel gehüllt, auf einem Divan liegen. Sie richtet sich auf. Er sieht, daß sie bleich ist und fröstelt; da lächelt er. Das Kind neben sich setzend, meint er humoristisch: „Ah, du bist also nicht seetüchtig!" Er hat ihre Hände ergriffen, und jetzt sieht er auch genauer ihr in die Augen und da sie, sich abwendend, das Kind an sich drückt, — vielleicht nur deshalb, weil es gerade noch an seiner Brust gelegen, — und bei dieser Gelegenheit ihr Mantel niedergleitet, da merkt er, daß er doch nicht das Richtige vermuthet: „Du warst oben und Du hast Dich krank gemacht," ruft er besorgt. Sie lacht bitter. „Das ist keine Fahrt für Dich, Du siehst nicht glücklich aus!" setzt er besorgter als vorhin hinzu.

Das ist der Ton, auf den ihr gequältes Herz Antwort gibt. Sie springt auf, — ein schönes Bild der Verletztheit, der Eifersucht, steht sie vor ihm; jener Eifersucht, welche sich nicht auf Niederes richtet. „Glücklich? Wenn Du die Todte in Deinem Kinde so herzest?" ruft sie. Thränen funkeln in ihren Augen, — sie sieht also nicht, wie voll Liebe er sie betrachtet, aber sie fühlt sich von seinen Armen eng umschlungen, und wenn er auch den Mantel wieder sorglich um sie legte, weiß sie doch, daß nur seine Liebe ihn so warm macht. „Du bist ein Kind, ein süßes, leidenschaftliches Kind. Wie Du mir leid thust, und wie ich Dich noch mehr liebe — um dieser edlen Eifersucht willen!" Er küßte sie stürmisch, dann fährt er ruhiger fort: „Ihr Kind, sagst Du, und vergissest, daß es auch das meine ist! Ihr Kind, — o freilich ist Agnese das auch, — und theuer hat sie dieses Kind bezahlt, mit ihrem Leben, Du weißt es. Aber was Du nicht weißt, — das sollst Du zu Deiner Beruhigung jetzt erfahren."

„Du hast sie geheirathet, Du hast sie also geliebt und Du denkst ihrer noch!" unterbricht ihn heftig und schluchzend die Ungerechte. Er nickte.

„Ja, — ich denke ihrer noch, und auch Du sollst es, so erbarmend, so warm wie ich es thue. Du bist schön, Dir hat man gehuldigt, so lange Du denken kannst. Du hast nie erfahren, was es heißt, mit warmer Liebe im Herzen unbeachtet bleiben. Agnese, die fast häßlich war, hätte das — beinahe erfahren. Ein Zufall nur ließ mich ihre Liebe entdecken. Eines Tages fand ich sie, die immer kalt und unbewegt in meiner Gegenwart schien, — weil sie zu zartfühlend war und zu demüthig, um ihr Gefühl zu verrathen — schluchzend vor einem Stuhle knieen, auf welchem mein Mantel lag. Sie hatte ihr armes, unscheinbares Gesicht in seine Falten gepreßt und küßte seinen Saum. Ich liebte Niemand und ich brauchte eine Frau. Warum hätte ich sie nicht heirathen sollen, die alle Männer, die sie kannten, hochachteten, wenngleich sie Keiner begehrte? Erst in unserer Ehe erkannte ich, daß ich das beste Herz gewonnen hatte, und da sie starb, fühlte ich erst, wieviel sie mir geworden war, mein bester Kamerad auf sturmbewegter See. „Nicht wahr, sie wird Dir, nicht mir ähnlich werden!" Das waren ihre letzten Worte, — nachdem sie unser Kind ängstlich forschend betrachtet hatte. Nun sieh meine Kleine an! Ihrer Mutter Wunsch hat sich nicht erfüllt; sie wird vielleicht niemals geliebt werden, wie ein Weib geliebt werden will — und sie wird daher wie seine Mutter leiden. Soll also nicht wenigstens ich mein Kind lieben, und wirst Du nicht auch Erbarmen haben mit meinem armen, häßlichen Mädchen?"

Längst schon schmiegte sich seine Frau dicht an sein Herz, das so gut, so sanft, so stark ist. „Ich will Agnese lieben, — die Todte — und Dein Kind," sagte sie leise. Da weiß Knut Swenson, daß er seinem Töchterchen noch ein Herz erobert hat, ein tiefempfindendes, treues Herz.

Am Morgen tritt die Frau mit dem Kinde auf das Deck. Dort kommt ihnen der Capitän entgegen. Seine Frau erglüht unter seinem zärtlichen, liebkosenden Blick. Das Meer ist sanft bewegt, wie die Seele der Beiden. Im frohen Schweigen sehen sie die Küste an sich herankommen. Wenn ein Delphin aufspringt, klatscht die kleine Agnese in die Hände. Längst sind alle Spuren des Sturmes verwischt, — neubefestigt rauscht das Laub, flattern die Wimpel am Bug des festlichen Dampfers. Alles glänzt und spiegelt an Bord, und irgendwo in der Takelage singt ein Matrose ein fröhliches Lied. Die Möven lärmen hoch in der Luft oben und unter dem klaren Wasserspiegel segeln lautlos die Quallen.

Wie sanft heute die See ist! Wie ruhig sie athmet und wie sie sich putzt mit den Sonnenstrahlen und kleidet in sanftes Himmelsblau! Ah, sie ist eine Erzkokette, freilich sie ist herzlos, bethören kann sie wohl aber es ist kein Verlaß auf sie! Die vorüberziehenden Schiffe grüßen, und die Morgensonne scheint in die Fenster des Leuchtthurmes, der drüben aufragt, und nach und nach erkennen die Passagiere mit ihren zumeist recht mattblickenden Augen die Einzelheiten des Hafens. Christiania liegt freundlich vor ihnen. Am Kai stehen wartende Gruppen.

Knut Swenson sieht mit seinem Glase hinüber, dann grüßt er und wehende Tücher antworten ihm. Von ihm umfaßt steht sein Weib neben ihm, — sie hat „ihr Kind" auf dem Arme. Knut lächelt, da er sie beide betrachtet, während der Dampfer anlegt. Lächelnd fragt er: „Ich kann ihnen nichts von Deinen Herzensqualen erzählen, was soll ich ihnen also sagen, Du Seemannsfrau, wenn sie Dich ein wenig blaß, wenn sie Deine Augen ein wenig schmachtend finden?"

Sie erröthet unter seinem Blicke; aber sie schaut sehr glücklich in sein schönes, strahlendes Gesicht und entgegnet heiter: „Sage ihnen immerhin, daß ich ein Bischen seekrank gewesen sei!"

Civilsta
der Stadt
Geburten:
Am 11. Juni: Arthur
S. des Bezirksfeldwebels
— Am 13.: Hermann
Metzgers Wilhelm Weiß
Jakob, S. des Schreine
Roden. — Am 14.: Eli
Tagel. Johann Hofer. —
Catharina, T. des Posth
Hellbach. — Am 15.: An
T. des Hülfsbremsers Joh
— Anton Josef, S. des F
Lüttgens. — Franz, S.
Franz Lenzen. — Am 16.
wig, S. des Schlossers P
Ida Martha, T. des Aufs
Flachskamm. — Maria
des Tagel. Josef Kluth.
Johann, S. des Fabrikarb.
mes. — Am 18: Anna
rina, T. des Tagel. Joha
— Johann Maria Ernst,
ders Theodor Schmitz. —
Maria, T. des Sergeanten
schreibers Carl Glitz. —
Margaretha, T. des Buch
Scherz. — Am 19.: Wilh
Johanna, T. des Ziegelme
Kuhlmann. — Josef, S.
Josef Pelzer. — Anna Ag
Maria, T. des Occonomen
— Caspar Hubert Emm
Stationsassistenten Caspar
Heinriette Anna Maria J
Bierbrauers Heinrich Esser.
Johann Theodor, S. des
Roß. — Peter Josef J
Schreinermeisters Johann
— Barbara, T. des Kleint
Vogt.
Sterbefäll
Am 14. Juni: Erna
Storch, 4 M. alt. — An
Uerdingen, Ehefrau des Sch
Schmidt, 30 J. 6½ M.
Rau, gen. Huck, Schuhma
M. alt. — Anna Catharin
M. alt. — Am 17.: Wilh
Eisenbahnarb., 55 J. alt.
Friedrich Wilhelm Alexande
M. alt.
Heirathsverkündi
Mathias Hubert Rochus
brikarb. und Cordula Hendr
— Friedrich Wilhelm Roß
selle und Maria Theresia
w. h. — Josef Jung, Mül
Hubertina Maria Hamm,
Heinrich Andreas Meinerzh
gehülfe und Anna Marga
b. w. h. — Carl Johan
Bremser, v. h., und Maria
scher, w. zu M.-Gladbach.
Heirathen.
Am 14. Juni: Heinrich
arbeiter, und Anna Sophia
— Hermann Kaumann,
Anna Maria Wirtz, b. v. h
Franz Pelzer, Weichensteller
Sibilla Steins, und Ann
Hubertina Burcharz, b. v.

Gras-Ver
Der diesjährige letzte
kauf findet am
Montag den 24
im Kaufhaussaale hi
Es kommen zum Verk
fereien:
1. auf 31 Morgen
welche nördlich von
damm gelegen und
bis einschl. 28 und
einschl. 43 bezeichne
2. auf 20 Morgen
welche südlich vom
damm (zwischen dies
Querdamme) gelege
Nr. 55 bis einschl.
sind;
3. auf ca. 155 Morgen
welche zwischen dem
damme und der
Hamm gelegen und
bis einschl. 141 bez
4. auf 107 Morgen
welche rechts von d
nach Hamm gelege
Nr. 5 bis 24 un
einschl. 176 bezeich
Der Verkauf beginnt
9 Uhr und wird N
2 Uhr fortgesetzt.
Wiesenaufseher Boven
die Parzellen auf Erfu
bezeichnen.
50 Pfg. Nummergeld
beim Zuschlage zu entric
Neuß, den 12. Juni
Der Bürg
Tilm

Verkau
von Baugrundst
12 einzelne Baustelle
Josefstraße, begrenzt ein
Gebr. Dickmann, ande
Wilh. Kirst, sollen am
Mittwoch, den 26. Ju
Vormittags 10½
im unteren Rathhaussaa
verkauft werden.
Jede Stelle hat eine
von ca. 7,50 m und ein
112 bezw. 75 m.
Die Bedingungen liegen
Bürgermeisteramte (Ver
reau) zu Jedermanns Ein
Neuß, den 9. Mai 189
Der Bürg
Tilm

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 11. Juni: Arthur Wilhelm Alfred, S. des Bezirksfeldwebels Wilh. Derand. — Am 13.: Hermann August, S. des Metzgers Wilhelm Weiß. — Philipp Jakob, S. des Schreinergesellen Josef Roden. — Am 14.: Elisabeth, T. des Tagel. Johann Hofer. — Maria Aloysia Catharina, T. des Posthülfsboten Wilh. Hellbach. — Am 15.: Anna Margaretha, T. des Hülfsbremsers Johann Wehlings — Anton Josef, S. des Fabrikarb. Anton Lüttgens. — Franz, S. des Pliesterers Franz Lenzen. — Am 16.: Hubert Ludwig, S. des Schlossers Philipp Fest. — Ida Martha, T. des Anstreichers Andreas Flachskamm. — Maria Magdalena, T. des Tagel. Josef Kluth. — Am 17.: Johann, S. des Fabrikarb. Wilhelm Hermes. — Am 18: Anna Maria Catharina, T. des Tagel. Johann Schr.ddels. — Johann Maria Ernst, S. des Schneiders Theodor Schmitz. — Lydia Bertha Maria, T. des Sergeanten u. Bataillonsschreibers Carl Gilth. — Johanna Maria Margarethe, T. des Buchbinders Johann Scherz. — Am 19.: Wilhelmine Auguste Johanna, T. des Ziegelmeisters Wilhelm Kuhlmann. — Josef, S. des Schreiners Josef Pelzer. — Anna Agnes Catharina Maria, T. des Occonomen Carl Wenders. — Caspar Hubert Emmerich, S. des Stationsassistenten Caspar Feucht. — Heinrette Anna Maria Josefina, T. des Bierbrauers Heinrich Esser. — Am 20.: Johann Theodor, S. des Tagel. Gerhard Roß. — Peter Josef Johann, S. des Schreinermeisters Johann Hüllenkremer. — Barbara, T. des Kleinhändlers Jakob Vogt.

Sterbefälle.

Am 14. Juni: Erna Anna Helena Storch, 4 M. alt. — Am 16.: Sophia Uerdingen, Ehefrau des Schaffners Eduard Schmidt, 30 J. 6½ M. alt. — Carl Rau, gen. Hueck, Schuhmacher, 57 J. 2 M. alt. — Anna Catharina Schmitz, 2 M. alt. — Am 17.: Wilhelm Schroeder, Eisenbahnarb., 55 J. alt. — Am 19.: Friedrich Wilhelm Alexander Oelles, 3½ M. alt.

Heirathsverkündigungen.

Mathias Hubert Rochus Müller, Fabrikarb. und Cordula Hendricks, b. w. h. — Friedrich Wilhelm Roß, Schlossergeselle und Maria Theresia Renneseld, b. w. h. — Josef Jung, Müllergehülfe, und Hubertina Maria Hamm, b. w. h. — Heinrich Andreas Meinerzhagen, Müllergehülfe und Anna Margaretha Kausen, b. w. h. — Carl Johann Faßbender, Bremser, v. h., und Maria Sibilla Driescher, w. zu M.-Gladbach.

Heirathen.

Am 14. Juni: Heinrich Klaff, Fabrikarbeiter, und Anna Sophia Goeres, b. v. h. — Hermann Kaumann, Former, und Anna Maria Wirtz, b. v. h. — Am 17.: Franz Pelzer, Weichensteller, Wwer. von Sibilla Steins, und Anna Catharina Hubertina Burcharz, b. v. h.

Gras-Verkauf.

Der diesjährige **letzte Grasverkauf** findet am

Montag den 24. Juni

im **Kaufhaussaale** hierselbst statt.

Es kommen zum Verkaufe die Gräsereien:

1. auf 31 Morgen der Lit. D, welche **nördlich** vom Eisenbahndamm gelegen und mit Nr. 16 bis einschl. 28 und Nr. 40 bis einschl. 43 bezeichnet sind;
2. auf 20 Morgen der Lit. D, welche **südlich** vom Eisenbahndamm (zwischen diesem und dem Querdamme) gelegen und mit Nr. 55 bis einschl. 64 bezeichnet sind;
3. auf ca. 155 Morgen der Lit. D, welche zwischen dem Eisenbahndamme und der Chaussee nach Hamm gelegen und mit Nr. 65 bis einschl. 141 bezeichnet sind;
4. auf 107 Morgen der Lit. B, welche **rechts** von der Chaussee nach Hamm gelegen und mit Nr. 5 bis 24 und 143 bis einschl. 176 bezeichnet sind.

Der Verkauf beginnt **Morgens 9 Uhr** und wird **Nachmittags 2 Uhr** fortgesetzt.

Wiesenaufseher Bovenschen wird die Parzellen auf Ersuchen vorher bezeichnen.

50 Pfg. Nummergeld sind direct beim Zuschlage zu entrichten.

Neuß, den 12. Juni 1895.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Verkauf von Baugrundstücken.

12 einzelne Baustellen an der Josefstraße, begrenzt einerseits von Gebr. Dickmann, andererseits von Wilh. Kirst, sollen am

Mittwoch, den 26. Juni curr., Vormittags 10½ Uhr,

im unteren Rathhaussaale öffentlich verkauft werden.

Jede Stelle hat eine Frontbreite von ca. 7,50 m und eine Tiefe von 112 bezw. 75 m.

Die Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramte (Verwaltungsbureau) zu Jedermanns Einsicht offen.

Neuß, den 9. Mai 1895.

Der Bürgermeister.
Tilmann.

Gras-Verkauf zu Neuwerk.

Die Gemeinde Neuwerk läßt am

Montag den 8. Juli cr.,

Nachmittags punkt 2 Uhr anfangend, in der Wirthschaft des Herrn Johann Wyes zu Neersbroich, in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation Neersen-Neuwerk:

den diesjährigen Grasaufwuchs

auf den meliorirten Nierswiesen und zwar:

a. **66 Morgen in den Cloerbruchbenden,**
b. **65 Morgen auf der alten Viehweide,**
c. **21 Morgen in den sogenannten 26 Morgen im Cloerbroich,**

öffentlich meistbietend, auf Credit gegen sichere Bürgschaft verkaufen.

Der Polizeidiener Leuchgens und der Wegeaufseher Maaßen sind angewiesen, die Parzellen auf Ersuchen vorher näher zu bezeichnen.

Auswärtige Käufer haben sich bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörden auszuweisen.

Neuwerk, den 22. Juni 1895.

Der Bürgermeister: **Brener.**

Gras-Verkauf.

Der diesjährig: Grasaufwuchs von den Wiesen hiesiger Stadt wird, wie folgt, auf Credit gegen gute Bürgschaft verkauft werden

Montag den 24. Juni 1895, Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Wirthe Franz Gather zu Neersen,

das Gras des **Neers- und Distelbruches,** in den Gemeinden Neersen und Neuwerk belegen, in 123 Nummern.

M.-Gladbach, den 14. Juni 1895.

Der Oberbürgermeister:
J. V.: Zaun.

Gras-Verpachtung zu Neuß.

Dienstag, den 25. Juni 1895, Nachmittags 2 Uhr,

lassen ihre auf der **Neußer Wiese gelegenen Grasparzellen** bei der Wirthin Frau Wittwe Hub. Pelzer zu Neuß, Niederstr., pro 1895 öffentl. verpachten, nämlich:

1. **Die Stadt Neuß,** Oelgangsparzellen, 2. **Herr Corn. Reinarz, Derikumerhof,** 3. **Erben Herrn Barth. Haanen zu Köln,** 4. **Herr Bernh. Kallen zu Herzogenrath,** 5. **Herr Carl Lambertz zu Neuß,** 6. **Herr Rittergutsbesitzer Weidenfeld, Birkhof,** 7. **Frau Wittwe Frz. Kallen, Neuß,** 8. **Erben Herrn Frz. Josten,** daselbst. 9. **Frau Wwe. Baumeister Kramer, Köln,** 10. **Fräulein Isabella von Steffens, Düsseldorf,** 11. **Geschw. Paul Kallen, Neuß,** 12. **Frau Wwe. Pet. Reistorf, Düsseldorf,** 13. **Firma C. Thywissen, Neuß,** 14. **Herr Johann Paul Kallen, Kallenhof** und 15. **Erben Henke zu Düsseldorf.**

Die einzelnen Parzellen sind in der vorigen Samstags-Nr. dss. Ztg., sowie in der heut. Nr. der „Neußer Zeitung" und durch Anschlagzettel bekannt gemacht.

Feldhüter Hasener weist die Parzellen an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Verkauf von Vieh und Ackergeräthschaften zu Grefrath.

Donnerstag den 27. Juni c., Mittags 1 Uhr,

läßt Herr **Corn. Heckhausen** zu Grefrath in seiner Wohnung daselbst, wegen **Niederlegung der Ackerwirthschaft** öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

2 Pferde, 1 Fohlen (14 Monate alt), 5 Kühe (3 tragend, 2 milchgebend), 9 Faselschweine, 2 Karren, Pflug, Eggen, Schleifen, Walze, Dreischaar, Handschaufelmaschine, Urinfaß, Viehkessel, Eimer, Tonnen, Kübel, Drehfaß, Milchgeschirre rc.,

ferner 1 Wagen mit Geschirr, sämmtliches Pferdegeschirr, Brandholz, Dünger usw

Zuschläge bis zu 3 M. sind gleich zahlbar.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. **Trippen,**
Geschäftsmann.

Immobilar-Verkauf zu Lüttenglehn.

Mittwoch den 26. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,

werden auf Ansuchen der **Kinder u. Erben** der zu Giesenkirchen verstorbenen **Wwe. Heinr. Beckhoff, Wilhelmine** geb **Steinhäuser,** öffentl. unter günstigen Zahlungsbedingungen im Wirthslocale von Hrn. Peter Schröder zu Lüttenglehn, Casino, versteigert:

a) Hauserbe, bestehend in Wohnhaus, Stall, Hofraum u. Hausgarten, gelegen zu **Lüttenglehn,** neben Ant. Markus und Peter Schröder, groß 10 Are 37 Mtr.,
b) 9 Are 91 Mtr. Ackerland **unter Glehn** am Kreuzwege, neben Schmitz und Schröder,
c) 8 Are 50 Mtr. dito **das.** am Hagelkreuz, neben Ohligs und Dickers,
d) 14 Are 21 Mtr., dito **das.** auf dem Schafenacker, neben Joh. Schmitz und Geschw. Fasbender.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Nach vorstehendem Verkaufe läßt Frau **Wwe. Heinr. Schaar** zu Lüttenglehn öffentlich auf 9 feste Jahre verpachten:

1) 15 Are 80 Mtr. Ackerland unt. Glehn im Kirchfeld, neb. Weidenfeld u. Jordans,
2) 14 Are 61 Mtr. dito das. am Buschwege, neben Jordans und Weidenfeld,
3) 11 Are 86 Met. dito das., neb. Kerßenboom u. Camphausen,
4) 12 Are 26 Met. dito das. an der Sandkuhl neben Schlösser und Dr. Kemmling,
5) 15 Are 47 Meter dito das. am Plattenweg neben Schlösser und Fließen,

und danach **den auf den beiden zuletztbeschriebenen Parzellen befindl. Kornaufwuchs** öffentlich verkaufen.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Frucht-Verkauf zu Kaarst.

Am Donnerstag d. 27. Juni 1895, Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr **Michael Meyer,** Ackerer, zu Broicherdorf wohnend, im Wirthslocale von Herrn Wilhelm Webers zu Kaarst:

2 Hektar 35 Ar Roggen „Im Broicherfeld", neben Verkäufer, in 9 Parzellen;
3 Hektar 50 Ar Roggen „Im Femmesacker", neben Berrisch, in 13 Parzellen,

öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

Neuß. Eckertz, Notar.

Land-Verpachtung zu Gindorf.

Am Mittwoch den 26. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,

läßt die **Armenverwaltung zu Köln** in der Wohnung des Wirthes Steinhäuser zu Gindorf:

die nach der Ernte dieses Jahres pachtlos werdenden, in der Gemeinde Gindorf gelegenen Ackerparzellen

öffentlich gegen Bürgschaft auf längere Jahre verpachten.

Wevelinghoven.

Justizrath Borren, Notar.

Von einem Beamten per 1. Oct. 2 geräumige **Zimmer** zu miethen gesucht. Offerten unter **M. H. 12** an die Exped. erbeten.

Grasverpachtung zu Stürzelberg.

Der Verwaltungsrath der Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln läßt am

Dienstag, den 25. Juni l. J., Nachmittags 1 Uhr,

im Locale des Herrn Joh. Tolles zu Stürzelberg:

ca. 110 Morgen Wiesen bei Stürzelberg,
ca. 10 Morgen Wiesen bei Dormagen, in den bekannten Abtheilungen,

öffentlich zur diesjährigen Benutzung verpachten.

Dormagen. Bremer, Notar.

Grasverpachtung zu Delhoven.

Auf Anstehen der Stadtgemeinde Köln werden am

Mittwoch, den 26. Juni l. J., Nachmittags ½2 Uhr,

zu Delhoven, im Locale des Herrn Josef Steins:

ca. 100 Morgen Wiesen bei Delhoven im Mühlenbroich, Schilfbroich und an der kleine Eule;
ca. 12 Morgen Wiesen im Ueckeratherbroich;

öffentlich zur diesjährigen Benutzung verpachtet.

Dormagen. Bremer, Notar.

Immobilar-Verkauf in Glehn

Montag, 12. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in der Wirthschaft von Joh. Heinr. Hamacher in Glehn werden folgende zu der zwischen dem in Glehn verlebten Wirthe Johann Heinr. Hamacher und dessen noch lebenden Ehefrau Maria Anna, geb. Baumeister, Wittwe in Glehn, bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft gehörenden Immobilien:

1. Ein Erbe, bestehend in einem Wohnhause (Wirthslokal) mit Tonhalle, einem Wohnhause ohne Nebengebäude und einem dritten Wohnhause mit Stallung nebst Hof, Gebäudefläche und Garten in Glehn, neben Anton Essers und einem Wege, groß 8 Ar 3 Meter. Taxe 16,000 Mark.
2. eine Parzelle Acker am Kleinenbroicherwege, neben Baumeister Michael einer- und Baumeister Michael Wittwe andererseits, groß 17 Ar 18 Meter. Taxe 450 Mark.
3. eine Parzelle Acker, am Kerper Wege, neben Heinrich Schiffer Wittwe Erben und Hub. Jos. Schnorrenberg, Taxe 450 M.

durch den unterzeichneten Königlichen Notar Justizrath J. W. Joseph Pomp in Gladbach, öffentlich meistbietend bei brennenden Lichtern versteigert.

In dem obigen ersten Hause ist seit 1873 mit Erfolg Gastwirthschaft betrieben worden.

Bis zum Tage der Versteigerung sind die Immobilien auch unter der Hand in der Amtsstube des Unterzeichneten zu kaufen, ebenso das zur Wirthschaft geh. Mobilar, welches sonst noch an einem näher zu bestimmenden Tage öffentlich versteigert wird.

M.-Gladbach.

Justizrath Pomp.



Verkauf von Wagen zu M.-Gladbach.

Am Montag, den 8. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

lassen die Erben Heinrich Papler zu M.-Gladbach, theilungshalber in ihrer Wohnung Lüpertzenderstraße 134,

eine Anzahl (ca. 30 Stück) neue und gebrauchte Luxus- und Geschäftswagen, als Phäeton's, Break's, Dogkort, ein 12-sitziger Omnibus, Schlitten, Metzger- u. Bäckerwagen rc.,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

M.-Gladbach.

Kleber, Notar.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.



Schöne junge **Schweine** zu haben bei

Peter Kamp, Büderich.

Großer Mobilar-Verkauf.

Montag den 24. Juni cr., Vormittags 9 Uhr,

werde ich im **Auctionslokale Oberstraße Nr. 105** hieselbst eine **große Parthie Mobilen,** als:

18 Wiener Rohrstühle, ca. 150 andere Stühle, 20 Wirthstische, 1 amerikanisches Billardinchen, 2 Regulatoruhren, 1 Consölchen, 1 Leinenschränkchen, 1 Mahagoni-Tisch, 4 Oefen, 1 großer Küchenherd, 1 Kleiderschrank, 4 complette Betten, 1 Kommode, mehrere Waschkommoden, Spiegel, Mantelstöcke, 5 Lorbeerbäume, eine Parthie Bier- und Weingläser, ca. 150 Flaschen gute weiße und rothe Weine, sowie Champagner,

sodann im Hause **Friedrichstraße 10:**

ein Büffet mit vollständiger fest neuer Bierpumpe und 1 Büffet mit Regal, ein Reduzir-Ventil

öffentlich auf Credit gegen bekannte gute Bürgschaft versteigern.

Steigpreise bis zu 10 Mark müssen gleich bezahlt werden.

Neuß **Bluhm, Gerichtsvollzieher.**

Grasverkauf zu Neubrück.

Am Montag den 24. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

soll beim Wirthe Steins zu Neubrück der Grasaufwuchs von den nachbezeichneten Wiesen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden:

Für Rechnung:

1. **der Fräulein Edle von Proepper zu Schloß Hülchrath:** 10 Morgen im Schloßbering und 75 Ruthen auf der Heide;
2. **der Erben Dr. Püllen zu Wevelinghoven:** 5½ Morgen im Kemmerlingsbenb;
3. **der Erben Engelbert Stübben zu Düsseldorf:** 4¾ Morgen an der Erft (2 Parzellen) und 2 Morgen im Schanzerbend;
   1 Morgen im Kuhhirtenbend und 80 Ruthen an der Katzbach;
4. **des Herrn Stabsarztes Dr. Hölzer zu Köln:** 2½ Morgen im großen Bend und 1¼ Morgen im Kuhhirtenbend;
5. **des Herrn Peter Wolf zu Flehe:** 2 Morgen im Kuhhirtenbend und ¾ Morgen daselbst an der Allee;
6. **der Fräulein Gertr. Schmitz zu Köln:** ¾ Morgen im Kuhhirtenbend;
7. **des Herrn Carl Schenkel zu Hülchrath:** 1 Morgen im Baumgarten;
8. **des Unterzeichneten:** 30 Ruthen im Kuhhirtenbend.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Dienstag den 25. Juni cr., Nachmittags 1 Uhr,

soll beim Wirthe **Wisdorf** zu Wevelinghoven der Grasaufwuchs von den Wiesenparzellen:

1. **des Herrn Hubert Schoenen hierselbst,**
2. **des Herrn Dr. Schiffer hierselbst,**
3. **der Frau Wittwe Aug. Zillessen hierselbst,**
4. **der Erben Eng. Stübben zu Düsseldorf,**
5. **der Erben Wittwe Koch hierselbst,**
6. **des Herrn Friedrich Aretz hierselbst,**
7. **der Frau Wittwe Aug. Ingelbach zu Duisburg,**
8. **des Herrn H. F. Velder zu Sinsteden,**
9. **des Herrn Pfarrers Hüsen zu Grimlinghausen,**
10. **der Erben Vogel zu Neuwied,**
11. **der Frau Wittwe Conrad Braun zu Erkelenz,**
12. **der Erben August Schoenen zu Rosellen,**
13. **des Herrn Adolph Wahlers zu Roithausen,**
14. **der Erben Wittwe Christian Hüsen hierselbst,**
15. **der Frau Wittwe Gust. Güttges zu Barmen,**
16. **der Frau Wittwe Heinrich Robertz hierselbst,**
17. **des Herrn Heinrich Ritz hierselbst**

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden.

Verzeichnisse der einzelnen Parzellen sind in den Wirthschaften ausgehängt.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Dienstag den 25. Juni cr., Nachmittags 1 Uhr,

soll beim Wirthe **Wisdorf** zu Wevelinghoven der Grasaufwuchs von den Wiesenparzellen:

1. **des Herrn Hubert Schoenen hierselbst,**
2. **des Herrn Dr. Schiffer hierselbst,**
3. **der Frau Wittwe Aug. Zillessen hierselbst,**
4. **der Erben Eng. Stübben zu Düsseldorf,**
5. **der Erben Wittwe Koch hierselbst,**
6. **des Herrn Friedrich Aretz hierselbst,**
7. **der Frau Wittwe Aug. Ingelbach zu Duisburg,**
8. **des Herrn H. F. Velder zu Sinsteden,**
9. **des Herrn Pfarrers Hüsen zu Grimlinghausen,**
10. **der Erben Vogel zu Neuwied,**
11. **der Frau Wittwe Conrad Braun zu Erkelenz,**
12. **der Erben August Schoenen zu Rosellen,**
13. **des Herrn Adolph Wahlers zu Roithausen,**
14. **der Erben Wittwe Christian Hüsen hierselbst,**
15. **der Frau Wittwe Gust. Güttges zu Barmen,**
16. **der Frau Wittwe Heinrich Robertz hierselbst,**
17. **des Herrn Heinrich Ritz hierselbst**

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden.

Verzeichnisse der einzelnen Parzellen sind in den Wirthschaften ausgehängt.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Fruchtverkauf zu Schiefbahn.

Mittwoch, den 26. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Ackerer Herr Joh. Küppers zu Schiefbahn, Unterbroich, in der Wirthschaft von Johann Pet. Brockers daselbst:

2 Morgen Roggen im Kaarsterbroich, neben Hausmann und Sterken,
2 Morgen Roggen am Erbe,
3 Morgen Roggen im Kullersfelde, neben Schlungs und Verkäufer,
3 Morgen Roggen auf dem Sande, neben Verkäufer.
2 Morgen Roggen daselbst, neb. Schlungs und Verkäufer,
2 Morgen Roggen daselbst, neb. Brockers und Bockers,
4½ Morgen Roggen daselbst, neben Bockers und Verkäufer,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

Neuwerk. Welters,
Auctionator.



Wedhoven.

Das Erbe von Jacob Plück ist aus freier Hand zu kaufen.

Näheres **Erpratherhof.**

Gesucht in Wevelinghoven 4 unmöbl. Zimmer mit Stallung und Garten, in Mitte der Stadt.

Off. u. **Sch. 23** an d. Exp. erb.

Kirschen-Verkauf.

Dienstag, den 25. dss. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

soll in Heerdt beginnend,

der diesjährige Kirschenertrag der Düsseldorf-Cleve-Provinzialstraße von Stat 0,1 bis Stat. 3,9,

an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Das Landes-Bauamt Düsseldorf.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel rc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau (Riesengebirge.)

Lehrmädchen,

kath., aus guter Familie für ein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft gesucht.

Frc. Offerten unter **A. B. 10** an die Exp. d. Ztg.

Ein erster **Müller,** der in der Walzenmüllerei durchaus bewandert ist, franz. Steine schärfen kann und bei allen vorkommenden Arbeiten mit Hand anlegen muß, für sofort gesucht. Beste Zeugnisse Bedingung.

Walzenmühle Erkelenz.

Durch Neuanlagen in der **Mühle** empfehle selbstgemahlenes **prima Roggenfeinmehl, geschält** und **gebeutelt.**

Roggenschrot von **hies.** und **fremdem Korn, Mais, Gerstenschrot** u. **Mehl** stets vorräthig **billigst.**

Ferner empfehle und halte vorräthig:

Fleischfuttermehl, Leinmehl, Erdnusskuchen und **-Mehl, Baumwollsaatmehl, Branntweinschlempe, Malzkeime, Palmkernkuchen, Grind** und **grobe Kleie,** alte feinere **Weizen-** und **Roggenvorschussmehle** etc. etc. zur gefl Abnahme billigst.

Wevelinghoven. **Jacob Kottmann.**

Winterwicken u. **Virginischer Saatmais** abzugeben.

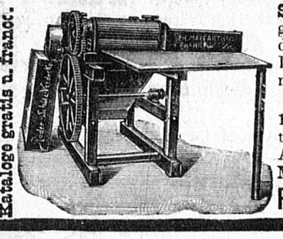
Wevelinghoven. **Jacob Kottmann.**

2pf. lieg. Deutzer Petrolmotor, Nr. 16676, Mod. E, wie neu,
4 „ „ „ Gasmotor, „ 15031, „ A, „ „
2 „ stehd Adams Gasmotor, neuen Kolben, neu ausgeb., „ „
1/4—1/2pferd. stehd. Dürkopp Gasmotor, neuen Kolben, neu ausgebohrt, wie neu,
3pferd. lieg. Dampfmaschine mit Vorwärmer, stehend. Röhrenkessel 4 Atm. 5 □ Mtr.,
2 „ „ „ concessionslos mit Gliederröhrkessel, 6 Atm., 5 □ Mtr.,
2 „ Wanddampfmaschine, System „Kuhn Berg“,
1 lieg. ausziehb. Röhrenkessel „Piedboeuf“, 6 Atm., 15 □ Mtr.,
6 gußeiserne Riemscheiben, 50 mm **Bohrung,** 170, 750, 395, 420, 490, 500 mm **O,** 2 **Wandkonsolen** 400 mm **Ausladung, 1 steh. Röhrenkessel, System „Soeding & v. d. Heyde“, 6 Atm. 7 □ Mtr.,**

sind Tausch-Objecte, wegen Betriebvergrößerung billig abzugeben.

A. Bölling, Düsseldorf, Steinstraße 46.

Glattstroh-Dreschmaschinen



Katalogue gratis u. franco.

Stiften-System mit Einzugwalzen, glattes weiches Stroh, reiner Ausdrusch, keine Körnerbeschädigung. Leichte Betrieb. **Schläger-System,** neuester Construction:

Göpelwerke

1, 2, 4spännig, neueste Modelle. Leichter Gang und unübertroffene, exacte Ausführung. **Jahresproduct 22500 Masch., 650 Arbeiter.**

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.



Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Ameisen, Russen, Schwaben, Parasiten auf Hausthieren etc. etc.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet – wie kein

zweites Mittel jederlei Insecten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name Zacherl.

In Neuß: **Eug. Monbis Wwe.** | In Grevenbroich: **W. Sommer.**
„ „ **Fr. Wilh. Cremer.** | „ „ **J. Willichs.**
„ „ **Hub. Wilbertz.**

MEY's Stoffwäsche

aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik **LEIPZIG-PLAGWITZ**

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlohn leinener Wäsche.

MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in Neuss bei:

Jacob Breuer, M. J. Tonet, Jos. Floh, H. Honecker, J. H. Ermbter, Franke-Müller, J. P. Kreuels, Frau H. Gerstenkämper.

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht.**

M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.

Das ganze Jahr geöffnet. Ausführl. Prospect gratis.
Dirigirender Arzt **Dr. med. Bergmann,**
früher I. Badearzt bei Herrn Pfarrer Kneipp in Wörishofen.

Uhren-Handlung

Niederstr. 71. Aug. Steinmetzer, Niederstr. 71.

Nickeluhren 6—8 M., Remontoir (Silber) 12—20 M., Regulateure v. 10 M. an, Hausuhren u. Wecker v. 3 M. an. **Verkauf nur unter streng reeller Garantie.**

Preise für Reparaturen: Reinigen einer Cldr.-Uhr 1 M., Ankeruhr 1.20, Regulator 1.50, Hausuhr u. Wecker 1 M. Neue Feder 1.20, Patentglas 30 Pfg., Zeiger Paar 60 Pfg.

Kneipp'sche Kuranstalten.

Germaniabad zu Betzdorf a. d. Sieg. | Dir. Arzt **Dr. Euteneuer.** | **Marienbad** zu Röhndorf a. Rhein.

Prospect gratis.

Mineral-Quelle

ROISDORFER

Schutz-Marke

Vorzügliches kohlensaures Tafelwasser. Unübertrefflich in seiner wohlthätigen Einwirkung auf die Verdauungs-Organe. Auf allen Ausstellungen ausgezeichnet durch erste Preise.

Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei C. W. Korten in Neuss.

SCHUTZ MARKE

Schlossbrunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen.

Haupt-Niederlage: **Jos. Merges,** Neuss, Michaelstrasse 52.

Die Direction: **Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.**

Concurswaaren-Ausverkauf.

Düsseldorf,
Bergerstr. 10,

sollen noch große Posten Concurswaaren von **Stack sehr billig** verkauft werden, als:

Feinere Herren-, Burschen- u. Kinder-Garderoben, Tuche, Buxkins, Cheviot und Kammgarn-Stoffe, sowie Braut-Anzüge, Posten Arbeiterhosen und Sommer-Kleider für Herren u. Schüler.



Ein **Mädchen,** welches das Kleidermachen erlernen will, sof. gesucht. **Rettchen Krieger,** Neußerweyhe.

Trinken Sie „Gutsmuths“

feinster, ärztlich empfohlener

Kräuter-Liqueur.

Vorräthig in allen besseren Restaurationen.

Originalflasche Mk. 2.—

bei dem alleinigen Fabrikanten

Herm. J. Fischer,

Neuss a. Rh., Rheinstrasse 40.

Garantirt Weindestillate. Erstes und



Auf 23 Ausstellung. höchstprämiirt. bestes Product.

Cognac

der Actien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vorm Gruner & Co., Siegmar.

Cognac p. Literfl. 2,25—3 M.
Kronen-Cognac p. Literfl. 4 „
Medicinal-Cognac „ „ 4,50 „

ärztlich empfohlen. — Im Fass billiger.

Haupt-Niederlage **Weinhandlung**

N. Francken, Neuss.

Dr. Carl Stern.

Specialarzt für Hautkrankheiten, Harn- und Blasenleiden (ehem. Assistenzarzt am Marienhosp. ꝛc.)

Düsseldorf,
Oststraße 154, 1. Etage.
(früher Steinstraße 18.)

Sprechstunden: V. 10—12, N. 3—5 Uhr. Sonnt.: V. 9—11 Uhr.

Hautkranke etc. **Dr. Hemmerling,** Düsseldorf, Oststr. 65

Schöne junge **Schweine**



zu haben bei
Geschw. Thofondern in Kaarst.

Damenschirm gef. Markt 9.

Nächste Ziehung

bestimmt 1. Juli 1895.

Wiesbadener Auguste Victoria-Lotterie.
à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
Hauptgew. 20000 M., 10000 M., 5000 M. i. W.

Sämmtl. Gewinne mit 90% garantirt.

empfiehlt das **General-Debit**
Julius Goldberg & Cie, Cöln/Rhein. Hohestrasse 137.

Telegr.-Adr. „Goldquelle.“

Spareinlagen

werden vom **Vorschuß-Verein Jüchen e. G. m. unbeschr. Haftpflicht** zu Jüchen mit 3, 3½, 4 und 4½% je nach Kündigung verzinst.

Die Casse ist täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Sparcassenbedingungen und Statuten senden auf Wunsch franco.

Gute weisse Frauenhemden Nur Mk. 1.10



Catalogue umgehend franco und gratis.

Hausindustrie, keine geringe Fabrikwaare.

feinste nur Mk. 5.—, Nachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Schürzen, Betttücher, Bettanzüge, Bettüberwürfe. — **alles ebenso preiswürdig.**

Erstes Schweiz. Damenwäsche-Versandthaus u. Fabrikation

R. A. Fritzsche,
Singen am Hohentwiel.

---

* **Beste** und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

* **Pecher & Co.** in **Herford** i. Westf.

Patente u. Muster-Schutz aller Länder billig, Rath gratis. Durch Hans Friedrich, Ingenieur u. Patentanwalt, Düsseldorf.

Heinrich Schürmann,
Grevenbroich,
Steinweg-Mühlenstr.-Ecke,

empfiehlt seine anerkannt **soliden Schuhwaaren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.**



Meist eigene Handarbeit. **Anfertigung nach Maaß. Reparaturen** prompt und billig.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mk.
Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portieren. Prachtkataloggrat.**

Sophastoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin** u. **Plüsch, spottbillig. Muster franco.**

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**
Berlin S., Oranienstr. 158.
Grösstes Teppich-Haus Berlins.

1000 guterhaltene eichene **Eisenbahnschwellen** gibt einzeln und in Parthien preiswerth ab
Gust. Kottmann in Grevenbroich.

Weizenkaav

abzugeben. **N. Simons,** Walzenmühlen.

Pliesterhen

abzugeben. **A. Biehmann,** Hammthor.

Düsseldorferstraße schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei N. Simons.

Danksagung.

Ueber zwei Jahre litt ich an einem gelben, trockenen Hautausschlag am ganzen Körper, welcher mich durch sein lästiges Jucken — besonders in der Wärme — fast zur Verzweiflung brachte. Alle Aerzte, an die ich mich wandte, konnten mich nicht von diesem lästigen Uebel befreien. Erst dem **homöopathischen Arzt,** Herrn **Dr. med. Bolbeding** in **Düsseldorf, Königsallee 6,** gelang es, mich durch nur einmalige Behandlung davon zu befreien, so daß bis jetzt — nach fast 3 Jahren — kein Rückfall passirte, wofür ich Herrn Dr. Bolbeding meinen herzlichsten Dank sage.

Benrath, Kölnerstr. 124.
H. Eichhoff, Kutscher.

Danksagung.

Den Mitgliedern der Hülchrather St. Sebastianus-Bruderschaft, besonders dem Vorstande derselben, spreche ich hiermit für die mir erwiesene Ehre zur 75jährigen Jubelfeier als Mitglied der Bruderschaft, meinen innigsten Dank aus.

Johann Pohl.

---

2 solide **Arbeiter** sucht **Dachpappenfabrik Heerdt.** Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen nach Heerdt.

Ein braver katholischer 16—17jähriger junger Mann als

Kutscher

gesucht. Von wem, s. d. Exp. d. Ztg.

Ein braves **Mädchen** vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, per 1. Juli gesucht.
Näh. bei **J. van Haag.**

Als Vermittler von **Dienstboten** empfiehlt sich bestens
Franz Emmenegger,
Epsendorf.

Grabmonumente

in Marmor, Granit- u. Sandstein, in sehr grosser Auswahl vorräthig, empfiehlt billigst

H. Platen,
Stein- u. Bildhauerei, Crefeld, Gladbacherstrasse 60.
(Nähe der Bahn.)

Ia. **Portland-Cement, prima Stuckgyps, Schwemmsteine, Kaminsteine, Kaminaufsätze,** Ia. **glasirte Thonröhren in allen Größen.**

Prima Weiß- und Wasserkalk, malter- u. waggonweise, sowie altgelöschten Kalk empfiehlt billigst

A. Biehmann,
Hammthor.

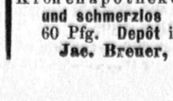
Frisch gebrannten

Land- und Maurer-Kalk,

per Malter 2 Mk. 50 Pfg. Bahnhof Norf verkauft

Heinrich Bongartz,
Allerheiligen.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen a. N.



Schöne j. 6 Wochen **Schweine** zu haben.
Josef Bellndt,
Grimlinghausen.

Jedes **Hühnerauge, Hornhaut** u. **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) a. der Kronenapotheke Berlin **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pfg. Depôt in **Neuss** bei **Jac. Breuer,** Krämerstrasse.